

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



CDU-Kreisverband Reutlingen

Digitalisierung und Feuerwehr

Minister Thomas Strobl in Sonnenbühl

CDU Baden-Württemberg



Mit Manfred Weber MdEP
zur Europawahl am 26. Mai 2019

- » Platz 1 bis 10 unserer Landesliste stellen sich vor: Seite 4-5
- » Interview mit Spitzenkandidat Manfred Weber MdEP: Seite 6
- » Politischer Aschermittwoch mit Günther H. Oettinger: Seite 7

CDU Baden-Württemberg



Kommunalwahl 2019: Heimat
bewahren. Chancen ermöglichen.

- » Drei Fragen an Stefanie Bürkle: Seite 8
- » Postkarte von Klaus Herrmann: Seite 8
- » Die letzten 72 Stunden vor der Wahl: Seite 15



Platzsparend, effizient und sicher

HSM bietet als Datenschutzexperte Aktenvernichter für jeden Bedarf. Sie sind die sicherste Lösung, vertrauliche Dokumente wie Kontoauszüge, Steuerunterlagen oder personenbezogene Daten zu schreddern. Bei HSM finden Sie das breiteste Sortiment an Datenvernichtern, ob für Papier, CDs/DVDs, USB-Sticks oder sogar für das Vernichten von ganzen Festplatten.

www.hsm.eu

HSM GmbH + Co. KG · 88699 Frickingen
Tel. +49 7554 2100-0 · info@hsm.eu



HSM[®]
Great Products, Great People.

#01 LEADING TECHNOLOGY PERFEKTION

www.polyrack.com



Small Form Factor mit
EmbedTEC Gehäuse

// POLYRACK steht Ihnen als Systempartner zur Seite:

Von der technologieübergreifenden Entwicklung und dem Produktdesign bis hin zur Serienfertigung von kundenspezifischen, mechanischen Baugruppen.

// Entwicklung & Design

// Mechanik

// Systemtechnik / Elektronik

// Kunststofftechnik

// Oberflächenbearbeitung

// Kundenspezifische Lösungen

// Standardprodukte

// Services

#40 YEARS
POLY
RACK
TECH-GROUP

POLYRACK TECH-GROUP // Steinbeisstraße 4 // 75334 Straubenhardt // Fon +49.(0)7082.7919.0

Renningen Stuttgart Heilbronn Hainichen Leipzig Mühlau



Metallgroßhandel

- über 7000 Artikel auf Lager • hohe Lagerkapazitäten • große Auswahl an Vormaterialien
- Umcoil- und Spaltanlage • Maschinen- und Werkzeuge-Mietervice • eigener Fuhrpark
- Moderner Maschinenpark • Fachkundige Beratung • Schulungen

150 Jahre
Barth
Mehr als Metall

Gustav Barth GmbH • 71272 Renningen • Dornierstr. 7 • Fon 07159-93300 • Fax 071599-93337 • info@barth-metall.de • www.barth-metall.de

Worte des Landesvorsitzenden



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,*

wir befinden uns auf der Zielgeraden eines von unseren Kandidatinnen und Kandidaten leidenschaftlich geführten Wahlkampfes. Es sind nur noch wenige Wochen bis zur so wichtigen Kommunal- und Europawahl. Klar ist: Wir müssen im Endspurt alle Kräfte mobilisieren, damit die CDU am 26. Mai stark aus den Kommunal- und Europawahlen hervorgeht, damit wir weiterhin so stark in unseren Landkreisen, Städten und Gemeinden wurzeln, damit Europa unsere starke vom christlichen Menschenbild geprägte Wertegemeinschaft auf der Welt bleibt und damit wir weiterhin Europa und unsere 1.101 Kommunen im Land als Christdemokraten tatkräftig mitgestalten können.

Und gerade all denen, die selbst für ein kommunales Mandat kandidieren, will ich an dieser Stelle ganz besonders danken. Sie füllen die Demokratie vor Ort, in Ihrer Stadt oder Gemeinde, ganz konkret mit Leben aus. Sie stehen mit Ihrer Persönlichkeit und Ihrem guten Namen für Ihre Gemeinde, Ihren Landkreis, unsere CDU und unsere Demokratie. Ich war selbst 27 Jahre Gemeinderat in meiner Heimatstadt Heilbronn und habe mein kommunalpolitisches Mandat dann 2016 schweren Herzens aufgrund der Unvereinbarkeit mit meinem Ministeramt aufgeben müssen.

Aus voller Überzeugung kann ich sagen: Es gibt wirklich nichts schöneres, als vor Ort – in der eigenen Kommune – ganz konkrete Ideen zu entwickeln und diese dann auch in die Tat umzusetzen. Genau so ein Beispiel, das mir persönlich auch sehr am Herzen liegt, sehe ich gerade mit der Bundesgartenschau bei mir in Heilbronn. Vor etwa zwei Jahrzehnten ist die Idee entstanden – und vor wenigen Tagen wurde die BUGA jetzt vom Bundespräsidenten feierlich eröffnet. Ja, man braucht einen langen Atem – in diesem Fall über ganz viele Jahre. Aber am Ende gibt es freilich kein tolles und schöneres Gefühl als die Früchte in

der Kommunalpolitik zu sehen, zu riechen, zu hören und hautnah erleben zu können.

Europa beginnt vor unserer Haustür

Europapolitik ist für viele immer noch sehr weit entfernt. Freilich müssen wir nur mit offenen Augen durch das Leben gehen, um die Früchte der EU zu sehen. Mit dem LEADER-Programm zum Beispiel werden von der EU bereits seit 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert – gerade im Flächenland Baden-Württemberg. Mit ERASMUS wird seit mehr als 30 Jahren der Austausch zwischen Studentinnen und Studenten unterstützt. Mit der Abschaffung der Roaming-Gebühren sind wir innerhalb der EU auch beim telefonieren, SMS schreiben und online kommunizieren grenzenlos unterwegs – zu gleichen Gebühren wie im eigenen Land.

Wenn ich an Europa denke, dann denke ich an ein Europa, in dem ich mich in all seinen 28 Mitgliedsstaaten ein Stück zuhause fühle. Heute ist es ja gar nicht mehr vorstellbar, bei der Fahrt in den Italien-Urlaub an einer Grenze warten zu müssen. Was es bedeutet, den Zugang zum Binnenmarkt der EU und die Freizügigkeit zwischen den Mitgliedsländern zu verlieren, werden die Briten demnächst wohl erfahren.

Wir brauchen eine starke CDU in Europa!

Wir, die Partei von Konrad Adenauer und Helmut Kohl, stehen zu Europa. Das ist unsere Tradition, unsere Herkunft, das ist christlich-demokratische Grund- und Urüberzeugung! Denn wir wissen: Europa ist für Deutschland wichtig, unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten, aber auch als Stabilitätsfaktor auf diesem Kontinent, ja für die ganze Welt. Die kommende Europawahl am 26. Mai 2019 ist eine Richtungswahl und entscheidet, ob sich die Sozialdemokraten mit immer neuen Umverteilungstheorien durchsetzen, die Grünen, die gegen den Binnenmarkt waren und bis heute gegen wichtige Handelsabkommen sind oder die extremistischen Linken und

Rechten, die Europa mit Hass und Hetze zerstören wollen, oder eben wir Christdemokraten, die mit einem klaren proeuropäischen Kurs des Miteinanders Maß und Mitte halten. Wir als CDU Baden-Württemberg wissen, was wir an Europa haben. Das lassen wir uns auch nicht nehmen – von niemandem!

Mit Manfred Weber haben CDU und CSU einen gemeinsamen Spitzenkandidaten und damit den richtigen Mann, um die europäische Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben. Und mit Rainer Wieland, Daniel Caspary, Dr. Andreas Schwab, Norbert Lins und Dr. Inge Gräßle wird unsere Landesliste zur Europawahl von hervorragenden und exzellenten Europaabgeordneten angeführt, die diese Erfolgsgeschichte mitschreiben und fortschreiben.

Am 26. Mai liegen Europa und unsere Kommunen in Ihren Händen

Vor 40 Jahren hat die erste Direktwahl zum Europäischen Parlament stattgefunden – am 26. Mai liegt die Zukunft Europas in Ihren Händen. In diesem Zusammenhang ist freilich besonders schön zu sehen, dass das Interesse der Deutschen an der Europawahl gestiegen ist. Aktuell sagen laut Politbarometer 44 Prozent aller Befragten, dass sie sich sehr stark oder stark für die Europawahl interessieren. Das sind 17 Prozentpunkte mehr als noch vor fünf Jahren und das sind gute Nachrichten vor den Wahlen. Aber am Ende müssen dann eben auch möglichst viele zur Wahl gehen.

Am 26. Mai liegen Europa und unsere Kommunen in Ihren Händen. Rund 8,5 Millionen Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger sind in diesem Jahr wahlberechtigt. Ihre Stimme, Ihre Wahl hat bei der Kommunal- und Europawahl Gewicht. Indem wir wählen gehen, entscheiden wir uns für eine lebendige Demokratie. Ich bitte Sie daher: Gehen Sie zur Wahl und stärken Sie unsere Demokratie.

Ich danke Ihnen allen für Ihren Einsatz für unsere CDU! Lassen Sie uns in den nächsten Wochen und Tagen gemeinsam mit voller Kraft für eine starke CDU in Europa und in unseren Kommunen kämpfen. Es geht um viel. Es gilt – JETZT!

Nun freilich wünsche ich Ihnen erstmal viel Spaß beim Lesen des neuen UNION *intern*!

Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten zur Europawahl

Rainer Wieland MdEP Zweitkandidatin: Theresia Lanig

Europa ist einer der Gründe dafür, dass unsere Region seit knapp 70 Jahren eine beispiellose Blütezeit erlebt. Frieden, Freiheit und Wohlstand sind keine Worthülsen, sondern überall in Baden-Württemberg sichtbar. Wir können als innovativer Standort mit fleißigen Menschen in eine gute Zukunft blicken, wenn wir die Zusammenarbeit in Europa stetig pflegen und verbessern. Mir ist es daher ein wichtiges Anliegen, für mehr Interesse an europäischen Fragen zu werben. Ich möchte die Menschen dazu ermuntern, sich stärker – und durchaus auch kritisch – mit europäischen Themen zu befassen. Ein stetiger Austausch mit den verschiedensten Stimmen aus Baden-Württemberg ist auch für meine politische Arbeit von großer Bedeutung. Ein offenes Ohr für die Heimat zu haben hilft mir, meine Entscheidungen gut abzuwägen.



Daniel Caspary MdEP Zweitkandidat: Dr. Alexander Becker MdL

Die Europawahl wird darüber entscheiden, wohin unser Europa steuert. Wir als CDU setzen uns für ein starkes Europa ein: Nach Innen müssen wir unser Europa stärken, damit die friedens- und wohlstandssichernde Zusammenarbeit der Völker im europäischen Verbund nicht geschwächt oder rückabgewickelt wird. Unserer Heimat und unserem Deutschland wird es auf Dauer nur gut gehen, wenn es auch unseren Nachbarn in Europa gut geht und wir miteinander statt gegeneinander arbeiten. Nach Außen wollen wir Christdemokraten unser Europa in die Lage versetzen, uns zu schützen und unsere Interessen in der Welt einzubringen: mit einer gestärkten Außen- und Sicherheitspolitik wollen wir mit einer Stimme sprechen. Dafür setze ich mich als Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament weiterhin ein.

Dr. Andreas Schwab MdEP Zweitkandidat: Yannick Bury

Die Europäische Union ist in diesen bewegten Zeiten der Stabilitätsanker und Garant für Frieden und Wohlstand in Europa. Nur gemeinsam können wir in einer globalisierten Welt unsere europäischen Werte verteidigen! In Zeiten eines schwierigen Umgangs mit Russland, China und Donald Trump bietet die Europäische Union den Rahmen, unsere Interessen mit Nachdruck in der Welt zu vertreten. Menschenrechte, die Gleichheit von Mann und Frau, eine wehrhafte Demokratie und eine klare Gewaltenteilung sind wichtige Grundlagen. Die EU sichert unsere Stellung in der Welt! Seit 2004 arbeite ich im Europäischen Parlament für Sie und gemeinsam mit Ihnen an einem besseren und stärkeren Europa. Geboren bin ich in Rottweil und wohne heute in Villingen-Schwenningen. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, mich auch weiterhin mit großem Engagement für die Belange der Menschen unserer Heimat stark zu machen.

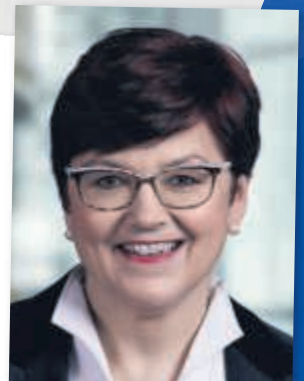


Norbert Lins MdEP Zweitkandidatin: Christine Jerabek

Meine Motivation für den Europawahlkampf liegt quasi vor der Haustür: Es sind die Menschen, die hier in meinem Wahlkreis leben. In den fünf Jahren, in denen ich Europaabgeordneter bin, konnte ich viel für diese Region, unsere Heimat, erreichen. Diese erfolgreiche Arbeit möchte ich gerne weitere fünf Jahre fortsetzen. Besonders am Herzen liegt mir dabei der ländliche Raum. Ihn zu stärken und voranzubringen – das ist mein größter Antrieb. Ich bin überzeugt davon: Die Weichen für eine gute Zukunft unserer Region werden mehr denn je in Brüssel und Straßburg gestellt, Europa ist für uns alle wichtiger als jemals zuvor. Deshalb engagiere ich mich – für Europa, für die Bürgerinnen und Bürger, für uns alle.

Dr. Inge Gräßle MdEP Zweitkandidatin: Dr. Katrin Heinritz

Ich engagiere mich für Europa, weil die EU die Grundlage unseres Wohlstands und unserer politischen Stabilität ist. Ich möchte unsere gemeinsame Zukunft weiter mitgestalten und gegenüber denjenigen verteidigen, die Europa zerstören wollen, ohne selbst zu wissen, wie man sich dem 21. Jahrhundert mit seinen weltweiten Verflechtungen stellen soll. Unternehmen, Landwirte, junge Menschen in Ausbildung und Studium – sie alle profitieren von den Rahmenbedingungen, die Europa ihnen bietet. Die EU verschafft uns in unsicherer Zeit Gewicht in der Welt. Ich möchte die EU weiter verbessern und setze mich für eine wirksame Sicherung der Außengrenzen, einen verantwortungsbewussten Umgang mit Steuergeldern, einen regelbasierten Welthandel sowie die Achtung und Durchsetzung des gemeinsamen Rechts ein.



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten zur Europawahl



Apostolos Kelemidis Zweitkandidat: Michael Moroff

Wohlstand, Frieden, Demokratie und Sicherheit werden wir in der globalisierten Welt nur mit einem gemeinsamen Europa behalten und verteidigen können. Wenn wir ein gemeinsames Europa wollen, dann brauchen wir gemeinsame Werte, gemeinsame Politik. Die europäische Politik muss von den Bürgerinnen und Bürgern mitgestaltet werden können. Das geht nur durch eine Stärkung des Europäischen Parlaments und durch die Stärkung der demokratischen Mitbestimmungsrechte der Menschen Europas. Die soziale Marktwirtschaft und die Orientierung an unseren christlichen Werten, Innovationen, Investitionen und die Schaffung von Arbeitsplätzen sind die Grundlage für Wohlstand und sozialen Ausgleich und genau dafür will ich mich auch auf europäischer Ebene einsetzen.

Moritz Oppelt Zweitkandidatin: Heike Gäbler

Ich bin im Jahr 1989 geboren. Für viele in meiner Generation sind Frieden und Freundschaft in Europa eine Selbstverständlichkeit. Blickt man in der europäischen Geschichte zurück, stellt man fest, dass es nie zuvor eine längere und konstantere Phase des Friedens auf unserem Kontinent gegeben hat. Die Europäische Union ist unser Garant für Frieden und Freiheit, für die Achtung der Menschenrechte, für Sicherheit und Stabilität. Dank des gemeinsamen Binnenmarktes haben wir einen wirtschaftlichen Aufschwung und Wohlstand erlebt, den wir ohne Europa so nicht erreicht hätten. Und obwohl so vieles für unser Europa spricht, zeigt der Brexit, dass die europäische Einigung eben keine Selbstverständlichkeit ist. Sie ist ein großes Glück, an dem wir kontinuierlich arbeiten müssen, um es uns zu erhalten.



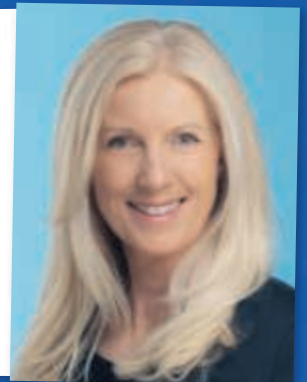
Ruth Baumann Zweitkandidatin: Heike Kornmayer

Deutschland als Wirtschaftsstandort ist längst Teil des Binnenmarktes Europa und es braucht einen starken Werte- und Nationenverbund. Die Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten einzelner Nationen sind weltpolitisch gering. Oft fühlen sich aber kleine Familienbetriebe allein und unverstanden. Politische Theorie und betriebliche Praxis erscheinen nicht immer deckungsgleich. Ich möchte ein Sprachrohr sein für die zahlreichen Arbeitsplätze, das greifbare Steueraufkommen und nicht zuletzt die gelebte gesellschaftliche Verantwortung dieser Unternehmen. Politik ist nicht Selbstzweck, sondern setzt die Eckpfeiler für das Zusammenleben. Gleiche Spielregeln für alle Marktteilnehmer, sorgsamer verantwortungsvoller Umgang mit den anvertrauten Ressourcen, Fürsprecher und Bewahrer demokratischer Überzeugung. Verlässlichkeit und Bodenhaftung statt Theorie und Bürokratie. Dafür steht Handwerk mit Mundwerk.



Heide Pick Zweitkandidatin: Isolde Weggen

Warum für Europa engagieren? Ganz einfach: Weil es zu Europa keine Alternative gibt! Europa hat Stärken und Schwächen, Risiken und Chancen. Doch Europa ist als Garant für Sicherheit und Frieden unersetzlich. In unserer globalen Welt ist die Zeit der Einzelkämpfer vorbei. Für die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder ist es deshalb entscheidend, sich gemeinsam mutig, klug, achtsam und tatkräftig für Europa einzusetzen. 56 Jahre, verheiratet, 2 Kinder. Beruf: Selbständig. Kreisvorsitzende Europa-Union Deutschland, Stellv. Kreisvorsitzende CDU Zollernalb, Vorsitzende CDU Jungingen, Vorstandsmitglied CDU Frauen-Union Zollernalb, Mitglied Landesfachausschuss Europa CDU BW. Vorstandsmitglied/Mitglied u.a. Kinder brauchen Frieden, Landfrauen, Sportverein Killertal, Naturschutzverein IGNUK, Junginger Lebenswelten JuLiA.



Sonja Grässle Zweitkandidat: Thrasivoulos Malliaras

Europa ist die Zukunft von uns allen und sie kann nur mit einer starken, vernünftigen Stimme aus Deutschland mitgestaltet werden. Es lohnt sich für Frieden, Freiheit, Sicherheit und Wohlstand einzusetzen und wir haben die Chance, in Europa die Weichen richtig zu stellen: Außengrenzen mit Frontex sichern, faire Handelsabkommen schließen, Populismus den Kampf ansagen, Investitionen in Forschung tätigen und für unsere demokratischen Werte einstehen. Dafür brauchen wir eine starke EU, ein europäisches Bewusstsein und dieses möchte ich gerne weiter voranbringen. Dies gilt gleichermaßen für meinen Zweitkandidaten Thrasivoulos Malliaras: Gemeinsam Europa stärken ist unser Ziel!



Interview


 Im Gespräch mit dem Spitzenkandidaten der EVP zur Europawahl, Manfred Weber MdEP

„Ein neues Kapitel für Europa aufschlagen“

Sie sind im November 2018 zum Spitzenkandidaten der EVP für die Europawahl gewählt worden. Sie haben damit gute Chancen, Nachfolger von EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker zu werden. Welche Ziele haben Sie für dieses Amt?

Ich will gemeinsam mit den Menschen ein neues Kapitel für Europa aufschlagen: ein Europa, das wir mutig, optimistisch und ambitioniert anpacken; aber auch ein Europa, das kein abgehobenes Elitenprojekt sein darf. Politik muss raus aus den Hinterzimmern und raus auf die Straße, an die Stammtische, auf die Marktplätze, ins Netz und in die Parlamente. Wir müssen ran an die Themen, die die Menschen bewegen: aus meiner Sicht zum Beispiel die Themen Sicherheit mit seinen vielen Facetten, Migration, Identität, die Grenzen Europas, die Wohlstandssicherung oder die Veränderungen durch die Digitalisierung oder den Klimawandel.

Sie machen zurzeit Wahlkampf in ganz Europa. Wie erleben Sie die Stimmung in der EU?

Die Menschen nehmen es positiv auf, wenn ein europäischer Kandidat zum Zuhören kommt. Ich habe das Gefühl, dass die Leute schon sehr deutlich spüren, dass wir miteinander stärker sind als alleine. Aber Viele fühlen sich von den Entscheidungen in der EU abgekoppelt. In meinen Gesprächen – ob in Deutschland oder europaweit – spüre ich, dass die Europäische Union als kaltes Projekt, als Projekt der Technokraten und Eliten wahrgenommen wird. Das müssen wir beenden. Ich möchte diesen Graben überwinden. Ich möchte ein Europa, das sich um die großen Fragen kümmert und sich aus den kleinen raushält.

Erstmals haben CDU und CSU ein gemeinsames Wahlprogramm für die Europawahl vorgelegt. Was bedeutet das für Sie?

Das gemeinsame Wahlprogramm ist ein wichtiges Signal der Geschlossenheit: CDU und CSU werden in den nächsten Wochen mit aller Kraft gemeinsam für unser Europa kämpfen und für ein gutes Ergebnis der Union. Wir sagen den Populisten von links und rechts sowie den Nationalisten, die die EU bedrohen, gemeinsam den Kampf an: Die einen wollen ein Verbots- und Umverteilungseuropa; die anderen wollen die europäische Idee zerstören. Dem stellen wir unsere Vorstellung vom Europa der Zukunft entgegen.

Was sind die Kernpunkte dieses Programms?

Das Programm steht unter dem Motto „Unser Europa macht stark. Für Sicherheit, Frieden und Wohlstand“. Wir wollen ein demokratisches, handlungsfähiges, sicheres und

„Je näher an den Menschen, desto besser“

bürgernahes Europa. Wir wollen ein Europa, das die Nationen stärkt, als erfolgreichen Wirtschaftsraum und als globalen Stabilitätsanker in der Welt. Unser Europa kümmert sich um die großen Fragen und hält sich aus den kleinen raus. Wo es mehr Zusammenarbeit braucht, ist beispielsweise nach wie vor die verbesserte Sicherung der Außengrenzen. Wir müssen die illegale Migration stoppen und trotzdem ein Kontinent der Humanität sein. Das zweite große Thema ist die wirtschaftliche Stabilität, neue Investitionen und die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Die künftige wirtschaftliche Prosperität ist ein zentraler Baustein für die Zukunft Europas, etwa durch die Förderung von Zukunftsthemen, Forschung oder neue und faire Handelsabkommen. Der dritte Schwerpunkt betrifft die Frage, ob wir als EU außen- und sicherheitspolitisch handlungsfähig werden.

Von Europa nach Baden-Württemberg. Am 26. Mai steht bei uns nicht nur die Europawahl an, am 26. Mai finden in Baden-Württemberg auch Kommunalwahlen statt. Wie sind Europa- und Kommunalpolitik miteinander verflochten?

Europa lebt von seiner Vielfalt in den Nationalstaaten, Regionen und Kommunen. Die unmittelbare Umsetzung europäischer Regeln erfolgt häufig in den Kommunen. Hier wird das Bild, das die Menschen von der EU haben, maßgeblich mitbestimmt. Ein bürgernahes, geerdetes Europa ist nur durch starke, leistungsfähige und eigenverantwortliche Kommunen zu erreichen. Und ich bin überzeugt, dass alles, was auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene genauso gut oder besser gemacht werden kann, auch dort gemacht werden sollte. Je näher an den Menschen, desto besser. Heute werden bereits eine Vielzahl an Förderprogrammen maßgeblich von den Kommunen umgesetzt, sei es bei der Regional- und Strukturförderung oder dem Sozi-

alfonds. Die Kommunen als Herzkammern unserer Gesellschaften in Europa müssen in ihrer Tradition der kommunalen Selbstverwaltung weiter gestärkt werden. Das sage ich übrigens nicht nur als Europapolitiker, sondern auch als Parteipolitiker.

Was verbindet Sie mit Baden-Württemberg?

Baden-Württemberg ist ähnlich wie Bayern ein Eckpfeiler für die Wirtschaftskraft Deutschlands und Europas. Das Land steht für Tradition und Fortschritt. Lebensfreude, Schaffenskraft und Innovation sind hier keine Gegensätze. Als bayerischer Politiker habe ich schon lange enge und oftmals auch freundschaftliche Kontakte in die CDU Baden-Württemberg. Wir aus dem Süden ticken doch in vielerlei Hinsicht ähnlich. Und die baden-württembergischen CDU-Europaabgeordneten machen einen Top-Job im Europäischen Parlament.

Zum Abschluss ein Blick in die Zukunft: Wie stellen Sie sich Europa und die EU in zehn Jahren vor?

Mein Europa in zehn Jahren ist bürgernäher, handlungsfähiger und bleibt geeint. Ich wünsche mir, dass wir es schaffen, mehr Gemeinsinn zu entwickeln und die großen Fragen für die Menschen anpacken. Vor allem geht es mir aber darum, dass wir diese wunderbare Vielfalt, die auf der Welt einmalige europäische Lebensart erhalten und stärken können. Wenn wir das schaffen, wenn wir Europa als Raum der Sicherheit, des Friedens und des Wohlstands bewahren können, dann wäre Großes geleistet.



Manfred Weber (46) ist europaweiter Spitzenkandidat der Europäischen Volkspartei (EVP) für das Amt des Kommissionspräsidenten und Spitzenkandidat von CDU und CSU zur Europawahl.



Politischer Aschermittwoch in Fellbach

Mit bester Stimmung in die Europa- und Kommunalwahl

Eine vollbesetzte „Alte Kelter“, großartige Stimmung und zünftige Reden: der 17. Politische Aschermittwoch der CDU Baden-Württemberg ist seinem Ruf als größter Stammtisch des Landes voll gerecht geworden.

EU-Kommissar Günther H. Oettinger und unser Landesvorsitzender, der stv. Ministerpräsident Thomas Strobl, begeisterten die 1.500 Gäste mit ihren Reden. Besonders im Fokus standen die Europa- und Kommunalwahlen am 26. Mai 2019.

„So verwurzelt im Land wie keine andere Partei“

„Mit unseren 6.500 kommunalen Mandatsträgern ist die CDU so verwurzelt im Land wie keine andere Partei“, hob Thomas Strobl die Bedeutung der kommunalen Ebene hervor. Es ist selbstverständlich für die CDU Baden-Württemberg, dass Städte und Gemeinden Orte sein sollen, an denen Heimat entsteht. Dazu gehöre Raum für Familien, Platz zum Arbeiten und Zeit für das Miteinander. Das bestmöglich zu gestalten, dafür kämpfe die CDU bei den Kommunalwahlen.

Heimatverbundenheit und Europa, das ist für die CDU Baden-Württemberg auch kein Gegensatz, sondern das sind zwei Seiten einer Medaille. Thomas Strobl machte deutlich, dass es bei den gleichzeitig stattfindenden Europawahlen auch darum geht, „Ja“ zu sagen zu einem Europa, in dem Frieden, Freiheit und Wohlstand zählen. „Wir brauchen schnellere Entscheidungsprozesse in Europa“, so der CDU-Landesvorsitzende, „und wir brauchen eine vertiefte Außen- und Sicherheitspolitik.“ Den Koalitionspartner im Land, die Grünen, nahm Thomas Strobl in die Pflicht und forderte sie auf, „richtig Verantwortung zu übernehmen, in der Frage der Anerkennung weiterer sicherer Herkunftsstaaten.“ Sie hätten die Verantwortung und Pflicht, für ihre Position, die sie im Land vertreten, auch bei ihren Parteifreunden im Bund zu werben.

EU-Kommissar Günther H. Oettinger verdeutlichte die immense Bedeutung Europas für die Wirtschaft in Baden-Württemberg. „Wir stellen mehr Autos her als der Schwabe fahren kann und mehr Pillen in der pharmazeutischen Industrie als der Schwabe schlucken kann“, so der EU-Kommissar für Haushalt und

Finanzen. Dies zeige, wie sehr gerade Baden-Württemberg auf den europäischen Binnenmarkt mit seinen 500 Millionen Menschen angewiesen sei. Oettinger brachte es so auf den Punkt: „Wir Baden-Württemberger haben unser Glück gefunden durch ein Europa, das keine Grenzen mehr kennt.“ Dafür gelte es, bis zum 26. Mai 2019 zu kämpfen.

Denn Europa stehe auch als Werteordnung im weltweiten Wettbewerb. Parlamentarische Demokratie, Soziale Marktwirtschaft, Rechtsstaatlichkeit und ein von Toleranz geprägtes Menschenbild, auch dafür stehe Europa. Der ehemalige Ministerpräsident richtete aber auch bereits den Blick auf die Landtagswahlen 2021. Da sei die Zeit reif, Winfried Kretschmann in Ehren vielen Dank zu sagen und in den Ruhestand zu verabschieden.





SCHMIEDER

DREIFACHE EFFIZIENZ FÜR IHR UNTERNEHMEN



[[WWW.SCHMIEDERGMBH.DE](http://www.schmiedergmbh.de)]

Schussenstraße 14 | D-88273 Fronreute-Staig | Tel: +49 [0] 7502 9449 - 0
e-Mail: info@schmiedergmbh.de

Persönlich

Drei Fragen an...

Stefanie Bürkle, Landrätin des Landkreises Sigmaringen

Liebe Frau Bürkle, wie sind Sie eigentlich in die Politik gekommen?

Bei mir war es familiäre Prägung. Mein Vater war über viele Jahre CDU-Stadtrat und meine Mutter war Kirchengemeinderätin.

Als Jugendliche habe ich eine Unterschriftenaktion gestartet, die erfolgreich war. Mir macht es Freude zu gestalten und gemeinsam mit anderen, Anliegen der Menschen aufzugreifen und zum Positiven zu verändern.

Was macht unsere CDU aus Ihrer Sicht zu der Kommunalpartei in Baden-Württemberg?

Es gibt keine andere Gruppierung, die in den Kommunen so präsent ist wie wir: in Ortschafts- und Gemeinderäten, Kreistagen und Regionalversammlungen. Wir

sind nah bei den Menschen und wir bilden in jeder Gemeinde die Vielfalt des gesellschaftlichen Lebens ab. Von jung bis alt, Arbeitnehmer und Unternehmer, Ingenieure und Landwirte, Frauen und Männer, sie alle sind die kommunalen Gesichter unserer CDU.

„Dorthin gehen, wo die Menschen sind – real und virtuell“

Im Landkreis Sigmaringen ist die CDU traditionell stark, im Kreistag stellt sie aktuell die absolute Mehrheit. Was raten Sie den Kandidatinnen und Kandidaten, die in diesem Jahr zum ersten Mal für ein kommunales Mandat kandidieren?

Sie den Kandidatinnen und Kandidaten, die in diesem Jahr zum ersten Mal für ein kommunales Mandat kandidieren?

Dorthin gehen, wo die Menschen sind und überall das Gespräch und den Kontakt mit den Menschen zu suchen – real und virtuell. Gerade auch die sozialen Medien bieten uns ganz neue Möglichkeiten Menschen dort zu erreichen, wo diese sind.

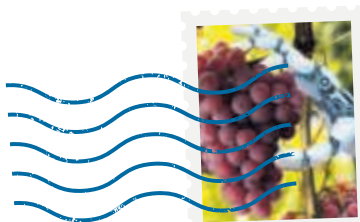


Stefanie Bürkle ist seit 2014 Landrätin des Landkreises Sigmaringen – als eine von zwei Frauen, die dieses Amt in Baden-Württemberg innehaben. Sie ist seit 2017 Mitglied des Präsidiums der Landes-CDU.

Postkarte von...

Klaus Herrmann, Landesvorsitzender der KPV

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,
am 26. Mai werden in unserem Land die Kreisräte, Gemeinderäte, Ortschaftsräte und Regionalräte gewählt.
Die CDU tritt mit vielen Frauen und Männern aus der Mitte der Gesellschaft an, die fest in der Bevölkerung verankert sind und die alle ein gemeinsames Ziel haben: ohne Ideologie unsere Heimat zu bewahren und Zukunftschancen zu ermöglichen.
Stärken wir die Union auf kommunaler Ebene! *Klaus Herrmann*



CDU Baden-Württemberg
– UNION intern –
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
DEUTSCHLAND



Klaus Herrmann ist seit 2016 Vorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV) der CDU Baden-Württemberg. Als Stadtrat von 1994 bis 1998 in Gerlingen und seit 1999 in Ludwigsburg, wo er die CDU-Gemeinderatsfraktion führt, sowie als Kreisrat ist der ehemalige Landtagsabgeordnete tief in der Kommunalpolitik verwurzelt.

Europawahl am 26. Mai 2019

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

„Es ist so, als ob wir bis jetzt in einem großen Haus mit 28 Zimmern gelebt haben. Und nun werden davon 27 Zimmer einfach zugesperrt und wir dürfen nur noch in einem leben, lieben, studieren und arbeiten. Und das soll ein großer Erfolg sein? Ich will die übrigen 27 Zimmer zurück!“

So beschreibt ein junger Engländer im Fernsehen seine Gefühle angesichts des Brexits. Wie wichtig Europa für uns alle bereits jetzt und vor allem für die Zukunft ist, erkennt man am besten, wenn man sich vorstellt, man müsste von heute auf morgen auf die Vorteile der Europäischen Union verzichten. Stellen Sie sich nur für einen Moment vor, es gäbe die EU nicht: den Euro, den europäischen Binnenmarkt, die europäische Gesetzgebung und Rechtsprechung... Jedes Land stünde wieder auf sich allein gestellt da. Ich gebe zu, diese Vorstellung macht mir Angst.

Verstehen Sie mich nicht falsch. Ich habe keine Angst vor der Zukunft. Ich glaube an eine gute Zukunft. Vor kurzem hatte ich das Glück zum vierten Mal Vater zu werden und ich bin davon überzeugt, dass meine Kinder in einer Welt aufwachsen, in der das Morgen besser sein kann als das Heute.

Angst macht mir der Gedanke vor einer Zukunft, in der nationale Einzelinteressen schwerer wiegen als das Gemeinwohl, in der die Welt auseinanderdriftet und sich die Nationen feindlich und misstrauisch gegenüberstehen. Das ist auch in der EU möglich. Wohin man auch blickt: Populisten von rechts und

von links feiern Wahlerfolge und ziehen in die Parlamente ein. Welche Europa-Politik diese Parteien vertreten, ist klar. Eine Politik der Spaltung, ihr Ziel ist das Auseinanderbrechen der EU. Das große gemeinsame Haus soll wieder in 27 kleine Kammern zerfallen, die Türen zwischen den Zimmern sollen abgeschlossen oder sogar dauerhaft zugemauert werden.

Nicht so wir. Wir Christdemokraten wollen ein einiges Europa! Eines, das zusammenwächst, sich weiterentwickelt und seinen Bürgern ein Leben in Freiheit, Frieden und Wohlstand ermöglicht. Wir wollen ein souveränes Europa! Eines, das aggressiver Politik im Westen wie im Osten die Stirn bietet und die Interessen seiner Bürger schützt. Und nicht zuletzt: Wir Christdemokraten wollen ein bürgernahes Europa! Die heutige Europäische Union ist zu weit entfernt von den Bürgern. Sie wird wahrgenommen als ein Projekt der Eliten: der Hochqualifizierten, der Vielsprachigen und der Vielreisenden. Das darf nicht unser Anspruch sein! Grundvoraussetzung für ein bürgernahes Europa ist ein starkes Europäisches Parlament. Politiker sprechen vor Wahlen gerne davon, dass sie „richtungsweisend“ seien. Doch, meine lieben Freundinnen und Freunde der CDU, bei der anstehenden Europawahl geht um nichts Geringeres als um die Frage, ob es uns gelingt, stabile und handlungsfähige Verhältnisse in Europa zu schaffen.

Gerade die Wirren um den Brexit haben eines gezeigt: dass die übrigen EU-Staaten in den entscheidenden Fragen zusammenhalten.



Foto: Norbert Lins MdB

Während London immer weiter in der politischen Orientierungslosigkeit versank, zeigte die Europäische Union Geschlossenheit.

Diese Geschlossenheit brauchen wir auch für die Zukunft. Die Europawahl am 26. Mai hat eine besondere Bedeutung. Aber nicht in dem Sinne, wie es viele immer wieder behaupten. Am 26. Mai geht es nicht um den Endkampf zwischen Gut und Böse. Es geht nicht um eine Entscheidungsschlacht zwischen Pro- und Anti-Europäern oder um die viel zu simple Frage: mehr oder weniger Europa?

Nein, es geht um die Frage: WELCHES Europa werden wir haben?

Es ging nie darum, Europa IRGENDWIE zu machen. Es ging immer darum, Europa RICHTIG zu machen. Beim europäischen Friedensprojekt. Und beim europäischen Wohlstandsprojekt. Europa muss man RICHTIG machen. Das Europa der Zukunft soll stark, erfolgreich und handlungsfähig sein.

Als Christdemokraten sind wir bei dieser Wahl in besonderer Weise aufgerufen, uns zu engagieren, unsere Überzeugung, unsere Kraft und unseren Willen in die Waagschale zu werfen.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen, dass im Mai nicht die Anti-Europäer von ganz rechts und ganz links in Brüssel die Oberhand gewinnen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass wir nach der Wahl mit den Parteien der Mitte wieder ein arbeitsfähiges Parlament stellen können!

Bitte unterstützen Sie Ihre CDU, bitte unterstützen Sie mich als Ihren Europa-Kandidaten im Wahlkampf vor Ort!

Ein herzliches Vergelt's Gott vorab.

Mit besten Grüßen

Ihr

Norbert Lins

Ihr „Bau-Partner“ für:

Schlüsselfertigbau Umbau / Anbau / Ausbau Sanierung / Renovierung



MHB STUMM
Bauunternehmung GmbH
72525 MÜNSINGEN

**HAUS STEIN
MIT AUF
GRUND STEIN**

Telefon 0 73 81 / 93 61 - 0 · www.mhb-stumm.de

Aus dem Europäischen Parlament / Aus dem Deutschen Bundestag

Das gemeinsame Europa-Wahlprogramm von CDU und CSU

Ende März haben Spitzenvertreter von CDU und CSU einstimmig das gemeinsame Wahlprogramm von CDU und CSU für die Europawahl am 26. Mai beschlossen. 22 Seiten ist es lang und steht unter dem Motto „Unser Europa macht stark. Für Sicherheit, Frieden und Wohlstand“. Darin werden die Grundsätze einer christdemokratischen Europapolitik deutlich. Leitlinie ist das Engagement gegen die Bedrohung der EU durch Populisten von links wie von rechts.

Das Programm gliedert sich in drei Kapitel. Das erste Kapitel „Unser Europa dient seinen Bürgern“ skizziert ein Europa, das für alle EU-Bürger da ist: „Europa soll jedem nützen, ganz konkret erfahrbar sein und Chancen bieten“ – und das in allen Lebensbereichen: in Bildung

und Forschung, Mobilität und Arbeit, Digitalisierung und Medien, aber auch in Klima- und Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft. Das zweite Kapitel steht unter dem Motto „Europa macht stark“. Es zeigt auf, wie Europa nach dem Willen von CDU und CSU seinen Bürgern auch in Zukunft Wohlstand, Sicherheit und Frieden garantieren kann und soll: durch Steuerfairness und sichere Energieversorgung, durch eine stabile Währung und solide Staatsfinanzen, durch den Kampf gegen Terrorismus und illegale Migration, durch den Schutz der gemeinsamen Außengrenzen und nicht zuletzt durch eine Verteidigungsunion, in der Europa sein Schicksal verstärkt selbst in die Hand nimmt. Dienst für den Bürger und Stärke wären jedoch nichts ohne Zusammen-

halt. Das wird im dritten und letzten Kapitel „Unser Europa hält zusammen“ deutlich. Gemeinsame Werte sind es, die Europa zusammenhalten, mehr Demokratie und mehr Bürgernähe können die europäischen Staaten näher zusammenbringen. Dabei stellt das Programm Vertiefung vor Erweiterung: „der innere Zusammenhalt der Europäischen Union darf durch die Aufnahme neuer Mitglieder nicht geschwächt werden“. Mit einem Aufruf „Wir kämpfen für unser Europa!“ mündet das Programm in die Aufforderung, gegen diejenigen zu kämpfen, die Europa bedrohen, und für diejenigen zu stimmen, die Europa schützen wollen: CDU und CSU.

Politprominenz im Wahlkreis von Michael Donth

Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus, Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und Generalsekretär Paul Ziemiak zu Gast

Gleich drei politisch bedeutende Persönlichkeiten durfte der Bundestagsabgeordnete Michael Donth in der letzten Märzwoche bei uns begrüßen. Auf seine Einladung hin kam der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag Ralph Brinkhaus am 27. März nach Pfullingen. Der gebürtige Westfale wurde im Herbst 2018 zum Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gewählt und trat zum ersten Mal im Kreis Reutlingen auf. Gemeinsam mit dem CDU-Stadtverband Pfullingen lud Michael Donth ins Restaurant Becks ein. Zur besten Kaffeezeit – der Fraktionsvorsitzende war am Abend Hauptredner im Nachbarwahlkreis Tübingen auf dem Starkbierfest von Staatsministerin Annette Widmann-Mauz – entspann sich eine muntere Diskussion, die vom Steuerrecht über Wirtschafts- und Flüchtlingspolitik, vom Islam bis zur Schulbildung und zur Weiterbildung reichte.

Ralph Brinkhaus warb für das europäische Miteinander in allen Bereichen angesichts der in allen Ländern aufkeimenden Bestrebungen, die europäische Idee aufzugeben. Deshalb sei es umso wichtiger, am 26. Mai nicht nur die Kommunalwahlparlamente zu wählen, sondern auch an der Europawahl teilzunehmen. Er bat um die Unterstützung des hiesigen Kandidaten Norbert Lins, damit Europa auch weiterhin gestärkt werde.

„Wir stehen vor großen wirtschaftlichen Veränderungen.“ Deshalb sei eine enge Zusammen-



Foto: Michael Donth MdB

arbeit in Europa wichtig, um gegen die chinesische Konkurrenz bestehen zu können. Dass in Deutschland viel über Soziales, aber wenig über Leistung gesprochen werde, monierte Brinkhaus. Auch sei die Migration nur europäisch zu regeln, die Kriminalität müsse gemeinsam und grenzüberschreitend bekämpft werden. Mit Blick auf die Ukraine warnte er davor, Frieden und Europa als selbstverständlich anzunehmen. „Europa ist eine Geschichte, die viel mit Frieden zu tun

hat“, so Ralph Brinkhaus. „Hätte es 1914 eine Europäische Union gegeben, hätten die europäischen Mächte nicht aufeinander geschossen“, führte er weiter aus.

Im Anschluss nahm er sich noch reichlich Zeit für Fragen, die von der Zuhörerschaft kamen. Michael Donth bedankte sich herzlich bei seinem Fraktionsvorsitzenden und überreichte ihm schwäbische Köstlichkeiten in Form von Albbüffelmaultaschen aus dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

Aus dem Deutschen Bundestag

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn in der Akademie der Kreiskliniken

Michael Donth und Landrat Thomas Reumann hatten Jens Spahn in den Landkreis eingeladen. Rund 400 Gäste, darunter zahlreiche Bürgermeister, Ärzte, Therapeuten und Kommunalpolitiker waren am 30. März in die Akademie der Kreiskliniken nach Pfullingen gekommen. Dort informierte sich Jens Spahn über die im Landkreis praktizierte Telemedizin, an die 46 Hausärzte angeschlossen sind. Gesundheit und Pflege, die ärztliche Versorgung vor allem auch in ländlichen Gebieten würden zu den zentralen Themen zählen, die die Bürger beschäftigen, so der Minister. Er wolle vor allem Vertrauen erhalten und zurückgewinnen. „Zunächst müssen wir bessere Debatten führen und aufhören, Kompromisse verächtlich zu machen“, so Jens Spahn.

Das gelte für die Diskussion um Organspenden, in der er die Widerrufslösung präferiert, ebenso wie für Impfungen. Impfung sei eine der größten Errungenschaften der Menschheit. Eine Impfpflicht und damit einen Eingriff in das Elternrecht seien gerechtfertigt, wenn die Kinder Gemeinschaftseinrichtungen besuchen und damit andere anstecken könnten.



Foto: Michael Donth MdB

Weiter führte der Minister aus, dass die Bürger erfreulicherweise immer älter würden. Bereits jetzt gebe es 3,4 Millionen Pflegebedürftige in Deutschland. Dass Hausärzte keine Nachfolger finden sei ein riesiges Problem, vor allem im ländlichen Raum. Die Politik habe Anreize geschaffen, um eben solche Stellen attraktiv zu machen. Dass nicht alles von Anfang an perfekt sei, liege auf der Hand, aber ein Anfang sei gemacht.

Was die Berliner Politik vor Ort umsetzt, das interessierte die Besucher aus dem Publikum. Dabei wurde auch das Gesundheitszentrum in Hohenstein, das derzeit gebaut wird, thematisiert.

Am Ende seiner prägnanten Rede nahm sich der Gesundheitsminister noch Zeit, mit vier jungen Frauen, die gerade eine Ausbildung in medizinischen Berufen machen, auszutauschen. Dabei betonte er, dass er weitere Anstrengungen unternehmen wolle, die Bedingungen für das Pflegepersonal zu verbessern, da der Berufsstand von ganz elementarer Bedeutung sei.

Generalsekretär Paul Ziemiak in Römerstein-Zainingen

Zum Abschluss der Woche, die durch diese hochkarätigen Besuche aus der Bundeshauptstadt geprägt war, kam der CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak am 31. März ins Albvereinsheim nach Römerstein-Zainingen. Michael Donth durfte die Nachmittagsveranstaltung gemeinsam mit dem Europaabgeordneten Norbert Lins und mit Hilfe des CDU-Gemeindeverbandes Römerstein-Grabenstetten durchführen. Über so viel Politprominenz zeigte sich der Vorsitzende des Gemeindeverbands Matthias Raum in Zainingen hoch erfreut.

Paul Ziemiak stellte sich vor und berichtete, dass er seit Ende 2017 im Deutschen Bundestag vertreten sei. Mit seinen 33 Jahren ist er seit Dezember 2018 der jüngste Generalsekretär, den die Union jemals hatte. Er vertrete den konservativen Flügel der Union, was der Zuhörerschaft sehr gut gefiel. Er sei

sich bewusst, was für eine einmalige Chance er auf dem Hamburger Parteitag der CDU im Dezember erhalten habe. „Wer hart arbeitet und sich Ziele setzt, kann es schaffen – auch ohne Abschluss oder reiche Eltern und egal, wo man geboren ist“, so Paul Ziemiak. Er berichtete, dass er im Alter von drei Jahren mit seinen Eltern und seinem Bruder als Spätaussiedler nach Deutschland gekommen sei.

„Wohlstand und Freiheit sind heute Selbstverständlichkeiten. Doch sie sind hart erarbeitet“, so Paul Ziemiak. „Es gab noch nie eine junge Generation, die es so gut hatte wie die heutige“, führte er weiter aus. Damit das so bleibe, müssten wir fragen, was wir in Zukunft besser machen wollen.

Pflege und Rente seien Themen, die uns alle angehen würden. In der sozialen Debatte dürfe es nicht nur um Superreiche und Hartz IV gehen. Vielmehr müsse es hauptsächlich um „normale“ Familien in der Mitte gehen, denn diese würden unser Land am Laufen halten.

Der ehemalige Chef der Jungen Union Deutschlands betonte, dass die CDU sich auf kein ideologisches Menschenbild gründe. Seine Partei habe ein Bild vom Menschen, wonach jeder gleich viel Wert sei. „Wir denken in einem auf christlichen Werten beruhenden Menschenbild“, so Generalsekretär Ziemiak. Für ihn heiße das eine Politik ohne Ideologie, aber mit klarem Wertekompass.

Bevor er zu seinem nächsten Termin nach Stuttgart aufbrach, überreichte Michael Donth ihm noch regionale Köstlichkeiten und eine 135 Millionen alte Steinkugel gedreht aus Weißjura aus dem Steinbruch in Römerstein-Zainingen.



Foto: Michael Donth MdB

Aus dem Deutschen Bundestag

Michael Donth beim EU-Projekttag am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Metzingen

Zum 13. bundesweiten EU-Schulprojekttag freute sich der Bundestagsabgeordnete Michael Donth (CDU) über die Einladung ins Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Metzingen. Im Jahr der Europawahl vertiefen die jungen Menschen dort das Thema Europa besonders intensiv. Seit über vierzig Jahren können Schüler des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums am Schüleraustausch mit Metzingers französischer Partnerstadt Noyon teilnehmen. Noch jung ist dagegen der Austausch mit dem Lyzeum Limenas auf der nordgriechischen Insel Thassos. Er fand 2018 erstmals statt und entstand aus einer Regionalpartnerschaft zwischen dem Landkreis Reutlingen und der Kommune Thassos. Auch deshalb ist das Metzinger Gymnasium außerordentlich an europäischen Themen interessiert. Nach der Begrüßung durch Schulleiter Oberstudiendirektor Matthias Pröhl warteten 200 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 11 und 12 wissbegierig auf die Ausführungen des Politikers. Michael Donth, der auf dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium selbst sein Abitur absolviert hatte, wies eindringlich auf die eigentlich zentrale Aufgabe der EU hin: „Sie sichert den Frieden“, was leider inzwischen sehr oft als selbstverständlich betrachtet würde.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich in Arbeitsgruppen auf drei Themen vorbereitet: die Vorschläge Macrons zu Europa und Deutschlands Antwort darauf, der Brexit und auch die Diskussion zu Artikel 13 in Bezug auf die Neuregelung des Urheberrechts in Brüssel. Diese präsentierten sie zunächst ihren Mitschülern und dem Gast aus der Bundespolitik, ehe dieser jeweils darauf einging und mit ihnen darüber diskutierte. Gerade das Thema „Artikel 13“ wurde kontrovers diskutiert. Der Abgeordnete berichtete, dass jede Richtlinie der EU in nationales Recht überführt werden müsse. Nach intensiven Diskussionen mit Rechts- und Digitalpolitikern sei seine Fraktion jetzt zuversichtlich, im Rahmen der nationalen Umsetzung der EU-Urheberrechts-Richtlinie einen guten Weg beschreiten zu können. „Konkret bedeutet dies, dass wir bei der nationalen Umsetzung keinen Anlass für die Plattformen geben werden, Upload-Filter einzusetzen. So wie es auch im Koalitionsvertrag vereinbart wurde“, erklärte Donth.

„Es ist beeindruckend, wie aufgeschlossen die Schüler für aktuelle politische Fragen sind. Man merkt deutlich, dass sie sich mit dem politischen Geschehen und den aktuellen

Fragen auseinandersetzen“, so Michael Donth nach dem Gespräch mit den Gymnasiasten. Der EU-Schulprojekttag geht auf die Initiative

der Bundeskanzlerin Angela Merkel zurück und fand erstmals 2007 während der deutschen Ratspräsidentschaft statt.



Foto: Michael Donth MdB


**Schwörer
Haus®**

GESTALTEN. ENTFALTEN. GENIESSEN. LEBEN.

Hier bin ich daheim.

Individuelle Architektur, freie Planung, hochwertige Materialien, angenehmes Raumklima, guter Schallschutz – so individuell wie unsere Lebensentwürfe sind auch die Anforderungen an das eigene Zuhause und die Vorstellungen vom **schönen Wohnen**.

Besuchen Sie unsere Musterhäuser in **72531 Hohenstein-Oberstetten**
Musterhauszentrum
Tel. +49 7387 16-111.




www.schwoererhaus.de

Unsere Schulen: Was vor allem zählt, ist guter Unterricht

Von Karl-Wilhelm Röhm, MdL



Foto: Karl-Wilhelm Röhm MdL

Am 19. Dezember 2018 hat das Kabinett dem Gesetzentwurf zur Umsetzung des Qualitätskonzepts für unsere Schulen zugestimmt. Mit der Errichtung des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) und des Instituts für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) wurden die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen, um die Qualitätsentwicklung an unseren Schulen effektiv zu begleiten. Damit wurde der institutionelle Rahmen geschaffen für ein an der Wissenschaft orientiertes, übersichtliches und auf Unterrichtsqualität ausgerichtetes Ausbildungs-, Fortbildungs- und Unterstützungssystem sowie für ein Gesamtsystem des Bildungs-Monitorings.

Qualitätsentwicklung im Schulsystem ist in erster Linie Unterrichtsentwicklung. Die Unterrichtsqualität ist ein entscheidender Faktor für die schulische Entwicklung unserer Schüler und für die Leistungsfähigkeit unserer Schulen. In der Unterrichtsqualität spiegeln sich das Können und die Kompetenz unserer Lehrer.

Ersten Abschätzungen der Bildungsforschung zufolge, lassen sich Unterschiede im Lernerfolg von Schülern über ein Schuljahr hinweg statistisch zu 10 bis 25 Prozent „erklären“, wenn man wisse, bei welcher Lehrkraft die Schüler gelernt haben, betonte Prof. Trautwein im Rahmen einer Veranstaltung des Kultusministeriums zum Qualitätskonzept am 8. Oktober 2018.

Doch was ist guter, lernwirksamer Unterricht? Die empirische Bildungsforschung betont, dass nicht bestimmte Unterrichtsmethoden an sich wirksam seien, vielmehr komme es darauf an, welche Qualität die in der Klasse ablaufenden Lehr-Lern-Prozesse haben.

Die Organisationsformen, Methoden und Sozialformen definieren den Rahmen für die Lernprozesse im Unterrichtsgeschehen. Innerhalb dieses Rahmens können aber unterschiedliche Lehr-Lern-Prozesse stattfinden: Sowohl lehrerzentrierter Unterricht (Frontalunterricht), als auch kooperatives Lernen können, wenn sie gut umgesetzt werden, wirksam sein.

Entscheidend für den fachlichen Ertrag des Unterrichts sind die Tiefenstrukturen des Unterrichtsgeschehens. Diese sind sowohl für die Qualität der Auseinandersetzung der Schüler mit dem Lernstoff zentral, als auch für das effektive Zusammenspiel der am Unterricht Beteiligten.

Weil Schüler nicht grundsätzlich aufmerksam, diszipliniert und lernfreudig sind, bedarf es im Unterrichtsgeschehen erstens einer wirksamen Klassenführung, zweitens der Ermunterung zum Lernen und drittens der wirkungsvollen Unterstützung der Lernprozesse durch den Lehrer.

Zur Klassenführung: der Unterricht muss klar strukturiert sein, so dass die Schüler die Unterrichtsziele verstehen; Störungen müssen wirksam unterbunden werden; es muss zudem dafür gesorgt werden, dass möglichst viel Unterrichtszeit Lernzeit ist. Ermunterung zum Lernen bedeutet, dass sich die Schüler aktiv und engagiert mit dem Lernstoff auseinandersetzen, z.B. durch am Vorwissen anknüpfende, herausfordernde Aufgaben. Eine wirksame Unterstützung der Lernprozesse durch den Lehrer ist z. B. der das Verständnis und den Kenntnisstand der Schüler erweiternde Umgang mit Fehlern oder auch klug eingesetztes Lob und nicht verletzender Tadel von Schülerleistungen im Unterrichtsgeschehen.

Guter Unterricht muss auf die an der Oberfläche des Unterrichts ablaufenden Prozesse achten, aber auch auf den nicht direkt sichtbaren Erfolg der Lernprozesse. Entscheidend ist, welche Unterrichtsziele angestrebt werden und welchen Stellenwert die verschiedenen Aspekte für das Lernen haben. Es geht beim guten Unterricht um die erfolgreiche Kombination verschiedener Gestaltungselemente, um die dem jeweiligen Unterrichtsgegenstand angemessene Methode und um gut durchdachte und gekonnt umgesetzte Unterrichtsmodelle.

Die heftige Kontroverse in der letzten Legislaturperiode um die Schulstruktur war unter

den eben angesprochenen Qualitätsaspekten müßig. Die Reformentscheidungen lenkten vom eigentlichen Ziel ab, schulische Leistungen zu sichern und zu steigern. Wissenschaftliche Studien zu wichtigen Erkenntnissen der Gestaltung lernwirksamen Unterrichts bildeten nicht die Basis der politischen Entscheidung.

Die 2016 und danach veröffentlichten Leistungsvergleichsstudien, wie der Bildungstrend des *Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen* (IQB), offenbarten, dass einerseits die Risikogruppe nicht wirksam reduziert wurde, andererseits leistungsfreudige Schüler zu wenig gefördert wurden. Es gab keine nachhaltige Antwort auf die Unterschiede bei der Begabung und Leistungsbereitschaft der Schüler. Die ersatzlose Abschaffung der verbindlichen Grundschulempfehlung beim Übergang zu unseren weiterführenden Schulen (Hauptschule, Werkrealschule, Realschule und Gymnasium) verstärkte diese Unterschiede zusätzlich und führte dazu, dass es in den Eingangsklassen weiterführender Schulen teilweise zu Abstrichen bei der Unterrichtsqualität kommen musste.

Wir kommen an der Tatsache nicht vorbei, dass es Schüler gibt, die schlichtweg falsch beschult sind – auch mit Blick auf ihr sozial-emotionales Verhalten, das bewährte Lernstrukturen stören kann. Lehrer sind keine Zauberer, die jeden weniger Interessierten und Begabten ans Ziel führen können. Unsere Schulen haben die Aufgabe, ihre Absolventen auf die vielfältigen Herausforderungen von beruflicher Bildung oder Studium gut und fundiert vorzubereiten. Um dieses wichtige Ziel erreichen zu können, benötigen wir ein gegliedertes Schulsystem, das einerseits die unterschiedlichen Begabungen der Schüler berücksichtigt und sich andererseits durch qualitativ hochwertigen Unterricht auszeichnet.

Als ehemaliger Schulleiter wünsche ich den Kollegen, dass sie nicht an modeorientierten Aufgaben zerbrechen, sondern Freude am anspruchsvollen Lehrerberuf haben und sich diese bewahren. Lehrer sind vor allen Dingen Wissensvermittler. Ein Ziel des Qualitätskonzepts ist es, Bewährtes fortzuschreiben und die Aus- und Fortbildung unserer Lehrer auf der Basis wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse zu organisieren.

Unser Wahlprogramm für die Kreistagswahl

Solide Finanzen

Wir treten für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Haushalts- und Finanzpolitik ein, die die berechtigten Interessen der Städte und Gemeinden genauso berücksichtigt, wie die des Landkreises.

Uns geht es darum, zukünftigen Generationen Gestaltungsspielräume zu erhalten. Es darf nicht auf Pump und zu Lasten der nachfolgenden Generationen finanziert werden. Daher setzen wir uns konsequent für Haushaltskonsolidierung und die Fortführung des von uns begonnenen Schuldenabbaus ein.

Partner im sozialen Netzwerk

In unserem Landkreis gibt es eine Vielzahl an ehrenamtlichen und professionellen Beratungs-, Hilfs- und Bildungsangeboten. Hier wollen wir prüfen, ob wir durch Bündelung der Angebote z.B. in einem Haus der Beratung Verbesserungen herbeiführen können. Die vorhanden Angebotsstruktur wollen wir unter Berücksichtigung der finanziellen Gesamtverantwortung weiterhin unterstützen. Unser Leitgedanke dabei ist die „Hilfe zur Selbsthilfe“ mit dem Ziel, betroffenen Menschen zu helfen, wieder auf eigenen Füßen zu stehen.

Optimale medizinische Versorgung

Wir wollen im Landkreis ein attraktives und wohnortnahe Angebot an medizinischer Versorgung gewährleisten. Dazu müssen wir auch unsere Kreiskliniken zukunftsfähig aufstellen: Moderne Medizin, gute Pflege, eine Atmosphäre, die dem Wohlbefinden von Patienten und Mitarbeitern gleichermaßen dient und eine wirtschaftlich solide Betriebsführung müssen dabei miteinander in Einklang gebracht werden. Eine Veräußerung von Gesellschaftsanteilen der Kreiskliniken stehen wir derzeit äußerst kritisch gegenüber.

Den Tourismus voranbringen

Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor mit vielen Beschäftigten in unserem Raum. Dem Landkreis kommt hierbei eine entscheidende Schlüsselfunktion zu: Tourismusförderung ist dabei eine Querschnittsaufgabe mit Wechselwirkungen bei Landwirtschaft, Gastgewerbe, Siedlungspolitik, ÖPNV, Biosphärengebiet, Geopark, Forst, Kultur und vielem mehr. Wir wollen die bewährten Strukturen erhalten und beim Ausbau der immer wichtiger werdenden digitalen Aktivitäten unterstützen.

Leistungsfähige Infrastruktur und individuelle Mobilität

Das Straßennetz im Landkreis Reutlingen ist von hoher Bedeutung für unseren Wohn- und Wirtschaftsstandort. Deshalb treten wir für eine stetige und nachhaltige Unterhaltung unserer Kreisstraßen ein. Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Nahverkehrsangebotes gehört genauso zu den entscheidenden Stellschrauben einer zukunftsfähigen Entwicklung. Das Zukunftsprojekt Regionalstadtbahn werden wir weiterhin in machbaren Abschnitten vorantreiben. Die zunehmende Nutzung von Fahrrädern und E-Bikes wollen wir mit einem neuen Radwegekonzept für den gesamten Landkreis begleiten.

Landschaft und Umwelt

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer wertorientierten Grundhaltung. Wir setzen uns für den Erhalt unserer heimischen Kulturlandschaft ein und stehen für eine verantwortungsvolle Gestaltung des Natur- und Umweltschutzes.

Durch frühzeitige angemessene Beteiligung der Bürger sowie der Wirtschaftsakteure möchten wir im offenen Dialog mit Augenmaß und gebotener Verhältnismäßigkeit umweltpolitische Ziele erreichen.

Der Erhalt möglichst vieler Naturräume - darunter auch unsere einzigartige Streuobstlandschaft - ist uns wichtig. Die landwirtschaftlichen Betriebe leisten mit der Produktion hochwertiger regionaler Lebensmittel gleichzeitig einen wertvollen Beitrag für den Erhalt unserer heimatlichen Kulturlandschaft. Wir setzen uns dafür ein, dass das so bleibt!

Arbeitsplätze sichern. Wirtschaft stärken

Wirtschaft, Mittelstand und Handwerk sind zentrale Leistungsträger unserer Gesellschaft und Garant für unseren Wohlstand. Wir setzen uns dafür ein, Innovationen auch in kleinen und mittelständischen Unternehmen zu fördern. Die CDU unterstützt die Entwicklung von mittelständischen Unternehmen, vor allem von Familienbetrieben. Die ausreichende Bereitstellung von Gewerbeflächen ist uns wichtig. Wir werden dafür Sorge tragen, das Baurechtsamt des Landkreises personell so stärken, dass wir wieder zu akzeptablen Bearbeitungszeiten kommen.

Beste Bildung und beste Chancen für Kinder und Jugendliche

Der Landkreis steht als Träger der beruflichen Schulen in einer hohen Verantwortung für das Bildungsangebot in unserem Kreis. Die

CDU steht für eine kontinuierliche Weiterentwicklung dieses Angebotes. Unsere jungen Menschen brauchen wohnortnahe und optimal ausgestattete Schulen, die sie fit für die Zukunft machen. Im Rahmen der regionalen Schulentwicklung werden wir auf eine ausgewogene Verteilung der einzelnen Bildungsgänge auf unsere vier Berufsschulstandorte achten.

Stadt und Land – Hand in Hand

Unser Landkreis braucht starke Städte und einen starken Ländlichen Raum. Wir stehen für eine ausgeglichene Entwicklung von Ländlichem Raum und Ballungsräumen. Von dieser „Augenhöhe“ haben die Bürgerinnen und Bürger im gesamten Landkreis profitiert.

Digitalisierung

Digitale Technologien verändern unseren Alltag rasant. Jeder muss Zugang zu diesen neuen Möglichkeiten haben. Deshalb setzen wir uns weiterhin für einen flächendeckenden Ausbau der Breitbandinfrastruktur auf Glasfasertechnologie ein. Unsere Verwaltung wollen wir ertüchtigen, um Kommunikation mit und Dienstleistung für die Bürger mit digitalen Mitteln zu erbringen.



ALBERT MAIER METZINGER
STUKKATEURBETRIEB · GERÜSTBAU

★★★★ Sterne-Kompetenz von Ihrem Stukkateur!

Albert Maier GmbH
Dieselstraße 7 · 72555 Metzingen
Telefon (071 23) 4 20 11 · Telefax (071 23) 4 16 88
www.albert-maier.de · stukkateur@albert-maier.de

Meisterhaft
Deutsche Bauwirtschaft

Erich Herrmann ist Spitzenkandidat im Wahlkreis 4

Am 13. Februar 2019 fand in Walddorfhäslach die Nominierungsversammlung der CDU zur Kreistagswahl im Wahlbezirk 4 statt. Der Wahlbezirk umfasst die Gemeinden Grafenberg, Pliezhausen, Riederich, Walddorfhäslach und Wannweil mit insgesamt rund 28.000 Einwohnern. Dem Wahlbezirk 4 stehen formal 6 Kreistagsitze (ohne Ausgleichsmandate) zu. Die CDU hat in diesem Wahlbezirk traditionell seit Jahren 1 Sitz, den bisher Kreirat Erich Herrmann innehat.

Herrmann bewirbt sich erneut für Wannweil auf die Kreistagsliste 2019 und informierte im Rahmen der Versammlung die Ortsverbände über aktuelle Themen im Kreis, wie zum Beispiel die Finanzlage, die Situation der Kreiskrankenhäuser und Kreisstraßen, neue Entwicklungen im ÖPNV und zur Regionalstadtbahn oder ganz aktuell über die Neuorganisation der Forstverwaltung.

Die Versammlung war gut besucht und wurde vom Kreisvorsitzenden Manuel Hailfinger

geleitet. Er rief dazu auf, neben den Vorbereitungen für die Gemeinderatswahlen auch die wichtigen Themen des Kreises nicht aus den Augen zu verlieren.

Die Wahl der Bewerber und ihre Platzierung erfolgte in der vorgeschriebenen geheimen Wahl. Die einstimmigen Ergebnisse der Wahl ergaben folgende Platzierungen (Reihenfolge gleich Platzierung): Kreirat Erich Herrmann, Wannweil; Olfert Alter, Walddorfhäslach; Brigitte Rapp, Rübigen; Oliver Donth, Grafenberg; Herbert Schietinger, Riederich; Alfred Brecht, Pliezhausen; Manfred Knöll, Grafenberg; Dr. Stehle, Pliezhausen; Valérie Neumann, Pliezhausen.

Hailfinger bedankte sich bei den Kandidaten für ihr Engagement und die Bereitschaft, sich mit ihrer Kandidatur für die Belange des Kreises einzusetzen und rief die Ortsverbände dazu auf, die Kandidaten nach besten Kräften zu unterstützen.



Nussbaum Stiftung

Helfen kann so einfach sein

Mit einem Anruf können Sie die Nussbaum Stiftung einfach und unkompliziert unterstützen. Wir freuen uns über jede Spende, die wir weitergeben. Wir garantieren Ihnen eine sorgfältige Auswahl der unterstützten Projekte.

Die Spenden-Hotline lautet:

09001 22 55 44-00

www.nussbaum-stiftung.de

Michael Donth, Sven Probst und Wolfgang Budweg treten im Wahlkreis 5 erneut an

Als Ergebnis der Kommunalwahlen 2014 durfte die CDU im Wahlkreis 5 mit den Gemeinden Bad Urach, Dettingen, Grabens-tetten, Hülben und Römerstein mit Michael Donth, Sven Probst und Konrad Hölz drei Vertreter in den Reutlinger Kreistag entsenden. Nach dem Tod von Konrad Hölz rückte Ende vergangenen Jahres Wolfgang Budweg

in den Kreistag nach. Alle drei Kreisräte treten bei den am 26. Mai anstehenden Kommunalwahlen erneut an.

Der Bundestagsabgeordnete Michael Donth aus Römerstein schätzt für seine politische Arbeit in Berlin die Verankerung in die Kommunalpolitik als sehr hilfreich ein und führt erneut auf Platz 1 die Kandidatenliste an. Auf

Platz 2 folgt der Dettinger Wolfgang Budweg, vor Axel Walcher und Gisela Hummel aus Bad Urach. Auf Platz fünf folgt erstmals der Römersteiner Bürgermeister Matthias Winter und dann mit Simon Nowotni der nächste Dettinger. Auf den weiteren Plätzen kandidieren Marc Basler (Bad Urach), Jochen Buck (Dettingen) und mit Matthias Buck ein weiterer Bad Uracher. Den Abschluss der zehnköpfigen Kandidatenliste bildet der Römersteiner Sven Probst.

Neben der Vorstellung und Nominierung der Kandidaten stand auch die Diskussion kreispolitischer Themen auf dem Programm. So sind die erheblichen Investitionen, die im vergangenen Jahr seitens des Landkreises in die Erhaltung der Wittlinger Steige getätigt wurden, mit ein großer Verdienst des leider bereits verstorbenen Konrad Hölz. Ein weiteres wichtiges Thema ist die nunmehr anstehende Elektrifizierung der Ermstalbahn im Zusammenhang mit der Regionalstadtbahn Neckar-Alb. Natürlich wurde auch über Erhalt der Kreiskliniken mit ihren drei Standorten in Reutlingen, Bad Urach und Münsingen diskutiert, für die sich alle aussprachen.



Foto: CDU Kreisverband Reutlingen

Aus dem Kreisverband

Kandidaten für Kreistagswahl im Wahlkreis 6



Die Mitglieder im Wahlkreis 6 (Eningen, Lichtenstein und St. Johann) haben ihre Kandidaten für die Kreistagswahl nominiert. Die 9-köpfige Liste führt unser Kreistagsfraktionsvorsitzender Florian Weller an. Auf den weiteren Plätzen kandidieren Kreisrat Dietmar Bez, Marco Gass, Marcus Grupp, Lukas Felder, Claus Dollinger, Dr. Joachim Sabieraj, Bernd Hageloch und Cliff Werz.

Foto: CDU Kreisverband Reutlingen

Mario Storz ist Spitzenkandidat im Wahlkreis 7

Die Mitglieder im Wahlkreis Reutlinger Alb (Engstingen, Hohenstein, Sonnenbühl und Trochtelfingen) haben bei einer gut besuchten Mitgliederversammlung im Hydepark ihre Kandidaten für die Kreistagswahl nominiert. Die 7-köpfige Liste führt erneut der Engstinger Bürgermeister Mario Storz an, der 2014 mit einem sensationellen Ergebnis in den Kreistag eingezogen war. Neu auf der Liste ist auf Platz 2 der Bürgermeister von Trochtelfingen, Christoph Niesler. Auf Platz 3 kandidiert Bernd Hummel aus Trochtelfingen, der dem Kreistag ebenfalls seit 2014 angehört. Eberhard Baisch, Kreisrat von 2009 bis 2014, bewirbt sich auf Platz 4. Mit Regina Sauter aus Hohenstein schickt die CDU auf Platz 5 ein neues Gesicht ins Rennen. Manuel Hailfinger und Ralf Stoll aus Sonnenbühl komplettieren die Kreistagsliste auf den Listenplätzen 6 und 7. Der amtierende Kreisrat Peter Lipp aus Trochtelfingen bewirbt sich nicht erneut um einen Sitz im Kreistag.



Foto: CDU Kreisverband Reutlingen

Kandidaten für Kreistagswahl im Wahlkreis 8

Unlängst haben die Mitglieder im Wahlkreis 8 (Münsinger und Zwiefalter Alb) ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Kreistagswahl nominiert.

Nach Abhandlung aller Regularien und einem Bericht der amtierenden Kreistagsmitglieder Gebhard Aierstock und Karl-Wilhelm Röhm über die Arbeit in

den vergangenen fünf Jahren wurde die siebenköpfige Liste für die Wahl am 26. Mai aufgestellt. Auf ihr kandidieren: Bürgermeister Matthias Henne (Zwiefalten), Kreisrat Gebhard Aierstock (Zwiefalten), der Landtagsabgeordnete und Kreisrat Karl-Wilhelm Röhm (Gomadingen), Elisabeth Hohloch (Gomadingen), Daniel Maihöfer (Münsingen), Ann-Cathrin Müller (Pfronstetten) und Gunter Wagler (Münsingen).

Beherrschende Themen für den Wahlkreis sind für die Christdemokraten die Zukunft der Kreiskliniken mit ihrem Standort in Münsingen und die Infrastruktur im Ländlichen Raum, hier stehen im Kreistag vor allem die Erhaltung und Sanierung der Kreisstraßen im Mittelpunkt. Nach dem vom Land abgelehnten Auskreisungsantrag der Stadt Reutlingen erwarten die Kandidaten in der nächsten Wahlperiode außerdem Verhandlungen über die Neuverteilung von Aufgaben und Lasten innerhalb des Landkreises, bei denen sie sich für einen fairen Ausgleich zwischen der Stadt und den Gemeinden im Ländlichen Raum einsetzen möchten.



Foto: CDU Kreisverband Reutlingen

Aus dem Kreisverband / Aus den Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden

Politischer Aschermittwoch

Der 17. Politische Aschermittwoch der CDU Baden-Württemberg in der Alten Kelter in Fellbach stand ganz im Zeichen der bevorstehenden Europawahl am 26. Mai 2019. Rund 2.000 Besucher waren gekommen, darunter auch zahlreiche Mitglieder aus dem Kreisverband Reutlingen, um EU-Kommissar Günther Oettinger zu hören.

Foto: CDU Baden-Württemberg



Stadtverband Bad Urach

Cornelius Votteler tritt nicht mehr zur Wahl an

Stadtverbandsvorsitzender Florian Weidlich konnte bei der Nominierungsversammlung die Kandidaten zur diesjährigen Gemeinderatswahl sowie zahlreiche Mitglieder des CDU-Stadtverbandes begrüßen. „Es war keine leichte Aufgabe geeignete und engagierte Bad Uracher Bürger für die Kandidatur in den Bad Uracher Gemeinderat zu gewinnen.“ Nach intensiver Suche und vielen Gesprächen konnte CDU Fraktionsvorsitzender Michael Schweizer der Versammlung allerdings einen Vorschlag präsentieren. „Es ist uns gelungen, eine für alle Bürgerinnen und Bürger attraktive Liste mit Kandidaten verschiedenster Berufs- und Altersgruppen zusammenzustellen. Unsere Kandidaten stehen mitten im Leben in Bad Urach und sind bereit, ihr Engagement zum Wohl unserer Stadt einzubringen.“

Die CDU-Gemeinderatsliste wurde von der Versammlung einstimmig gewählt und wird traditionell von den amtierenden Stadträten Michael Schweizer (Diplom-Ingenieur (FH) Maschinenbau), Axel Walcher (Vertriebsleiter), Jürgen Spingler (selbstständiger Straßenbaumeister) und Martina Kübler (Krankenschwester) angeführt. Die übrigen Listenplätze wurden wie bei den vergangenen Wahlen in alphabetischer Reihenfolge besetzt. Die weiteren Kandidaten für die Kernstadt sind: Matthias Arendt (Kfz-Mechaniker), Marc Basler (Polizeibeamter im Personenschutz), Matthias Buck (Richter), Jens Faath (Bautechniker im Außendienst), Sebastian Hauenstein (freiberuflicher Mediengestalter), Werner Hoffmann (Realschulrektor i.R.), Johanna Kappus (Sozialwirtin (IHK)), Heike Leopoldt (Kinderkrankenschwester), Margret Linßen-Traub (Krankengymnastin), Antonio Lonetti (Schüler), Tommaso Marra (Maschinen- und Anlagenführer), Dr. Susanne Scheu (Fachärztin für Allgemeinmedizin) und Florian Weidlich (Diplom-Betriebswirt (FH)). Für den Ortsteil Hengen

stellen sich die amtierende Ortschafts- und Stadträtin Stefanie Hummel (selbstständige Betriebswirtin des Handwerks), Ortschaftsrat Frank Vöhringer (Anwendungstechniker) und Prof. Dr. Oliver Adolph (Oberarzt für Anästhesie) zur Wahl. In Seeburg kandidieren Ortschaftsrat Roland Friedrich (Diplom-Ingenieur (FH) Chemie) und André Döbler (geprüfter Industriemeister (IHK) Fachrichtung Metall). Für Sirchingen konnte Hans-Jörg Schalkowski (Polizeihauptkommissar a.D.) und für Wittlingen Ortschafts- und Stadtrat Gert Gross (selbstständiger Zimmerer), Horst Gräter (selbstständiger Karosserie- und Fahrzeugbaumeister) sowie Roland Münzing (selbstständiger Diplom-Ingenieur (FH) Elektrische Energietechnik) gewonnen werden.

Stadtrat Cornelius Votteler aus Sirchingen wird sich aus familiären Gründen nicht mehr zur Wahl stellen. Michael Schweizer bedankte sich bei Ihm für die sehr gute und zuverlässige Zusammenarbeit in den letzten 5 Jahren und

äußerte die Hoffnung, Cornelius Votteler bei einer der kommenden Wahlen wieder als Kandidat für die Liste gewinnen zu können.

Umfangreiche Informationstermine haben das Organisationsteam im Vorgang zur den Gemeinderatswahlen für Kandidaten und Bürger zusammengestellt. So konnte sich bereits ein Großteil der Kandidaten bei einem Rundgang durch die Bad Uracher Innenstadt über aktuelle und anstehende kommunalpolitischen Themen und Projekte informiert. Außerdem werden sich die Kandidaten in den nächsten Wochen bei Bad Uracher Industrie- und Gewerbebetrieben über deren Projekte und Entwicklungen sowie über deren Bedürfnisse und Forderungen an die Stadt erkundigen. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Bildung, so werden sich die Kandidaten über neue Formen der digitalen Unterrichtsgestaltung mittels Tablets und anderer neuer Medien informieren, um dies im Wahlkampf thematisieren zu können.



Selbstverständlich werden sich die Kandidaten auch der Bürgerschaft bei öffentlichen Ortsbegehungen und Kandidatenvorstellungen in den Teilorten Seeburg, Sirchingen, Wittlingen und Hengen vorstellen. Des Weiteren werden sie traditionell an den Samstagen vor der Wahl mit einem Infostand auf dem Marktplatz präsent sein, um den Wählerinnen und Wählern für persönliche Gespräche zur Verfügung zu stehen.

Aus den Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden

Gemeindeverband Engstingen

Engstinger CDU-Liste steht

Die CDU Engstingen hat bei ihrer Nominierungsversammlung die Listenplätze für die Gemeinderatswahl vergeben. Alle fünf bisherigen Gemeinderäte stellen sich wieder zur Wahl. Die Kandidaten im Ortsteil Großengstingen sind: Josef Leippert, Schmiede- und Schlossermeister; Tronje Marquardt, Bäcker-

meister; Samir Halabi, Diplom-Kaufmann und Geschäftsführer; Matthias Wagner, Diplom-Wirtschaftsingenieur und Unternehmer; Thomas Gauß, Mechatroniker; Daniel Eisele, Industriemechaniker; Otto Barann, Sicherheitsingenieur; Frank Fiesemann, Polizeihauptkommissar. Im Ortsteil Kleinengs-

tingen: Jörg Betz, Notfallsanitäter; Christoph Rehmann, Elektromeister; Richard Glück, Landwirtschaftsmeister; Barbara Elsner, Bauingenieurin. Und im Ortsteil Kohlstetten: Benedikt Wagner, Zimmermeister und Eberhard Baisch, Handelsfachwirt.

Gemeindeverband Eningen u.A.

18 kluge Köpfe für Eningen

Die Eninger CDU hat ihre Liste für die Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019 aufgestellt. 18 kluge Köpfe treten auf dieser Liste an, Frauen und Männer, junge Menschen und Menschen mit viel Erfahrung. Engagierte Bürger, die entschlossen und tatkräftig Eningen in den nächsten 5 Jahren gestalten wollen. Viele unterschiedliche Lebensphasen und Berufsgruppen sind vertreten: Junge Eltern mit kleinen Kindern, Handwerksmeister die mitten im aktiven Berufsleben stehen, IT-Fachleute und Menschen mit Berufen im Gesundheitswesen.

Der CDU-Ortsvorsitzender Cliff Werz betonte, er freue sich sehr, dass die Liste einen so großen Querschnitt durch die Bevölkerung Eningens darstelle. „Es sei heute nicht selbstverständlich,“ so Werz, „dass Menschen bereit sind, sich engagiert und couragiert um ihren Heimatort zu kümmern.“ Er freue sich nun

auf einen fairen Wahlkampf und viele gute Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern, so Werz.

„Unsere Liste ist ein attraktives Angebot an die Eningerinnen und Eninger“, sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende, Florian Weller. „Gemeinsam wollen wir Eningen weiter voranbringen. Dabei geht es uns um noch mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit, um eine Vernetzung und Förderung von Vereinen und Ehrenamt sowie um Chancen für Gewerbe und Handel. Wir wollen die Infrastruktur am Ort nachhaltig weiterentwickeln und durch Maßnahmen zur Verschönerung des Ortsbildes die Attraktivität Eningens für Bürgerinnen und Bürger wie für Gäste weiter steigern. Bei alledem fühlen wir uns einem verantwortungsvollen und sparsamen Umgang mit den Finanzen verpflichtet“, so Florian Weller weiter.

Die Liste im Überblick: Florian Weller, Teamleiter bei der Landesmesse; Eckhard Hennenlotter, Bauleiter im Gartenbau; Marcus Grupp, Geschäftsführer Grupp SC; Cliff Werz, Bestatter, Taxiunternehmer; Christoph Beck, Schlossermeister, Betriebswirt; Dr. Joachim Sabieraj, Apotheker; Annette Vaihinger, Bauleiterin; Martin Desczyk, Schornsteinfegermeister; Ralph Sautter, Schreinermeister; Maurice Fromm, Straßen- und Tiefbauer; Melanie Grupp, Stellv. Geschäftsführerin Grupp SC; Frank Reinhardt, Fliesenlegermeister; Filippo Caruso, Malermeister; Gundie Wildermuth-Schneckenburger, Heilpraktikerin; Lars Lehmann, IT-Berater; Markus Buschmann, Unternehmensberater; Dr. Waldemar Zawadzki, Zahnarzt; Wolfgang Tittl, Zahnarzt.

Gemeindeverband Gomadingen

Mitgliederversammlung und Nominierung Gemeinderatsliste

Im März fand im Landhotel Winter in Gomadingen-Offenhausen die diesjährige Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes statt. Ortsvorsitzender Dr. Harald Lorenz konnte neben einer erfreulichen Zahl von Mitgliedern auch MdL Karl-Wilhelm Röhm und den Kreisvorsitzenden Manuel Hailfinger begrüßen.

In seinem Rückblick auf das Jahr 2018 erinnerte er an den gelungenen Neujahrskaffee am Dreikönigsfeiertag, ebenso an die weiteren Aktivitäten aus dem Vorjahr. In den Sommerferien besuchte der Bundestagsabgeordnete Michael Donth im Rahmen seiner Sommertour die Firma Pflaumer in Gomadingen-Steingebronn und das Landhotel Winter in Gomadingen-Offenhausen.

Im Rahmen seiner Tour durch den Landkreis Reutlingen stattete der Europaabgeordnete

Norbert Lins auch der Gemeinde Gomadingen einen Besuch ab und besichtigte nach einem Gespräch mit Bürgermeister Clemens Betz das Bauprojekt der Familie Glocker. Die Jahresabschlussfeier rundete das abgelaufene CDU-Jahr ab. Auch in diesem Jahr stehen wieder verschiedene Veranstaltungen unter Einbindung der Bürgerschaft an.

Schatzmeister Horst Reiner konnte von geordneten Finanzen und einem zufriedenstellenden Kassenstand berichten. Dies bestätigte auch der Kassenprüfungsbericht von Karl Wilhelm Röhm. Die gesamte Ortsvorstandsschaft wurde einstimmig entlastet. Bei den Grußworten sprach MdL Karl-Wilhelm Röhm die aktuellen Themen der Landespolitik an. Der Kreisvorsitzende Manuel Hailfinger ging auf die Entwicklungen im CDU Kreisverband Reutlingen ein.

Danach ging es über zur Nominierungsversammlung der CDU/BL für die Gemeinderatswahlen in Gomadingen. Es bestehen folgende Kandidaturen:

Wohnbezirk Gomadingen: Link. Andreas, (bisheriger Gemeinderat und stellv. Bürgermeister) - Bösch, Simon - Class, Harald - Hägele, Tim - Piplat, Holger - Wetzler, Gerd. Wohnbezirk Offenhausen: Dörr, Axel - Röhm, Susanne. Wohnbezirk Dapfen, Marbach, Grafeneck, Wasserstetten: Knoll, Alexander (bisheriger Gemeinderat) - Göhringer, Dieter - Hasemann, Horst - Schmelcher, Patrick - Götz-Högel, Evelyn. Wohnbezirk Steingebronn: Allgaier, Albrecht - Pfeifle, Thomas.

Aus den Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden

Gemeindeverband Grafenberg

CDU stellt Weichen für die Gemeinderatswahl

In einer gut besuchten Mitgliederversammlung wurden kommunalpolitische Themen diskutiert. Der Ortsvorsitzende Manfred Knöll berichtete über die aktuellen Themen im Gemeinderat. Von den geplanten Gewerbegebieten über die Gestaltung der Ortsmitte bis zur örtlichen Nahversorgung wurden verschiedene Themen diskutiert, wobei der Vorsitzende deutlich auf die dabei entstehenden Kosten hinwies.

Am Beispiel der Umgehung B313 und der Entwicklung der Ortsmitte zeigte Knöll, dass auch in der Gemeinde langfristige und vorausschauende Politik notwendig ist, um die

gewünschten Ziele zu erreichen. Häufig ist die Vorarbeit dafür auch mit beträchtlichen finanziellen Vorleistungen verbunden, die sich über Jahrzehnte erstrecken. Das erreichte Ziel jedoch zeigt, dass all die Arbeit und die Kosten die Mühe wert sind.

Für die am 26. Mai stattfindenden Kommunalwahlen wurde dann in geheimer Wahl abgestimmt. Angeführt wird die Liste vom bisherigen Gemeinderat und Fraktionsvorsitzenden Manfred Knöll. Die bisherigen Gemeinderäte Rudolf Rampf, Wolfgang Held, Horst Bader und Oliver Donth folgen auf den Plätzen zwei bis fünf. Dann folgen in alphabetischer Reihen-

folge Sigrid Cosack-Krieg, Rainer Günzel, Frank Fischer, Marco Fischer, Markus Hemm, Jürgen Hölger, Roland Maisch und Timo Wezel.

Der Ortsvorsitzende Manfred Knöll zeigte sich über die starke und breit gefächerte Liste erfreut, in der die verschiedensten Alters- und Berufsgruppen vertreten sind. Knöll bedankte sich bei allen Kandidaten für die Bereitschaft, sich engagiert im Ehrenamt für die Belange ihrer Heimatgemeinde einzusetzen. „Mit diesen Kandidaten“, so der Vorsitzende, „macht die CDU den Wählern in Grafenberg ein qualifiziertes und attraktives Angebot für die kommende Wahl.“

Stadtverband Hayingen

Für die CDU in Hayingen

Sowohl politisch engagierte als auch freie Kandidatinnen und Kandidaten hat die CDU Hayingen auf ihrer Liste. Es bewerben sich im Wohnbezirk eins (Hayingen) der Elektroingenieur Marcus Auer, der Geschäftsleiter Peter Edelburg, der Diplom-Verwaltungswirt Polzei

Achim Geiselhart, der Kachelofen- und Luftheizungsbauer Zorislav Miji und der Schüler Ferdinand Ulmer. Im Wohnbezirk drei (Ehesetten) treten der Elektroniker Kristoph König und der Hotelbetriebswirt Daniel Tress an. Im Wohnbezirk vier (Indelhausen) kandidiert der

Küchenmeister Franz Kloker und im Wohnbezirk fünf (Münzdorf) die Arzthelferin Ute Erzberger-Conrad. Nicht mehr antreten werden Franz Frei, Paul Baier und Wilma Eiberger.

Gemeindeverband Lichtenstein

CDU Lichtenstein nominiert Kandidaten für Kommunalwahl 2019

Am 27. Februar 2019 trafen sich 16 stimmberechtigte Mitglieder und 9 Gäste in Honau im Hotel Adler zur Nominierungsversammlung der CDU-Bürgerliste für die Kommunalwahl am 26. Mai 2019.

Bis auf Cornelia Gekeler (Holzelfingen), sie steht aus persönlichen Gründen für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung, treten alle amtierenden Gemeinderäte der CDU-Bürgerliste wieder an.

„Es war nicht einfach Bewerber zu finden“, führt der Vorsitzende Marco Gass in seiner Einführung aus. Unterstützt durch den CDU-Vorstand und die amtierenden Gemeinderäte wurde bereits seit Monaten nach potentiellen Kandidaten Ausschau gehalten. Er selbst hatte über 60 Personen angesprochen. „Leider ist es uns nicht gelungen weibliche Kandidatinnen zu gewinnen“ führt er mit Bedauern weiter aus. Dennoch ist er der Meinung eine breit gefächertes, repräsentativen Spiegelbild der Bevölkerung, den Lichtensteiner Bürgerinnen und Bürgern am 26.05.2019 als Kandidaten anbieten zu können: vom Jugendlichen bis zum erfahrenen Bürger, vom Auszubildenden bis zum selbständigen Unternehmer. Bewusst wurde versucht die „nächste Generation“ als Kandidaten zu gewinnen.

Bei den nachfolgenden Wahlen wurden folgende Bewerber in folgender Reihenfolge gewählt:

Für den Ortsteil Unterhausen: Lorenz Allramsecker (57), selbständiger Malermeister; Marco Gass (55), Dipl.-Ing. (FH) Automatisierungstechnik; Bernd Hageloch (59), Unternehmer; Aribert Christner (55), Werkzeugmachermeister; Peter Beck (30), Student; Wolfgang Beck (55), Bankfachwirt; Lukas Felder (23), Auszubildender zum Notfallsanitäter; Frank Keppler (48), Servicetechniker;

Jens Neubrandner (42), geschäftsführender Malermeister; Steffen Pehl (42), Kachelofenbauer; Thomas Scheck (48), Leiter IT Services; Christian Wirsching (55), Dipl. Betriebswirt (FH), Geschäftsführer. Für den Ortsteil Holzelfingen: Achim Schäfer (44), Technischer Support-Mitarbeiter und Simon Schweizer (20), Auszubildender zum Musikfachhändler. Für den Ortsteil Honau: Philipp Stoll (61), Landmaschinenmechaniker und Stefan Traub (65), Elektromeister.



Foto: CDU Gemeindeverband Lichtenstein

Aus den Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden

Stadtverband Metzingen

Karin Theis und Eckart Ruopp führen die Wahlvorschläge an

Etwas weiblicher hätte sich der CDU-Stadtverband mit seinem Vorsitzenden Dominik Ohly die Listen zur Gemeinderatswahl und Kreistagswahl noch gewünscht, doch immerhin steht mit Karin Theis erstmals eine Frau bei den Christdemokraten an der Spitze. Nicht alle Kandidatinnen und Kandidaten gehören der CDU an, doch das, so Ohly, ist auch nicht Bedingung. Das Durchschnittsalter beträgt auf beiden Wahlvorschlägen etwa 50 Jahre, wobei Ohly sich freute, mit Yunus Yayla auch einen ehemaligen Jugendgemeinderat auf der Gemeinderatsliste zu haben. Die CDU-Kandidaten bringen damit auch Lebenserfahrung mit und viele Jüngere seien zunächst einfach mit Familie und Karriereplanung beschäftigt und wollten deshalb zunächst nicht auch noch ins Ehrenamt einsteigen. Alle amtierenden CDU-Gemeinderäte treten nochmals an. Wir sind ein Team, so Karin Theis, sie wird sich mit Ohly und dem Fraktionsvorsitzenden Eckart Ruopp in den kommenden Wochen die Arbeit teilen, momentan erarbeitet eine Prospektkommission aus dem Kandidatenkreis die christdemokratische Programmatik. „Eine Politik mit Augenmaß“, so Eckart Ruopp, wolle man in der Stadt und im Kreis machen. Es gelte, sich den Herausforderungen der Zukunft bei der Schaffung

von Wohnraum, der Gestaltung von Mobilität, dem Umgang mit Jugend und Senioren und dem Erhalt der wirtschaftlichen und natürlichen Lebensgrundlagen zu stellen, aber, so Ruopp, wir wollen die Menschen nicht bevormunden und erziehen. Das gelte auch gerade in Kommune und Kreis, alle Dinge müssten bis zum Ende gedacht werden, so seien Schnellschüsse bei Wohnungsbau und der Hype bei der Elektromobilität kritisch zu hinterfragen. Zu den Terminen in den kommenden Wochen kündigte Karin Theis eine Veranstaltung zum Thema „Wohnraum schaffen“ mit einem Vertreter der Baugenossenschaft Pfullingen an, ferner wird der Europaabgeordnete Norbert Lins Metzingen besuchen, die Kandidaten werden sich bei weiteren Ortsterminen in der Kernstadt und den Ortsteilen über Einzelthemen informieren und mit den Bürgern ins Gespräch kommen. Spitzenkandidat auf der Kreistagsliste ist Eckart Ruopp. Der CDU ist wichtig, dass Metzingen mit einem breiten Spektrum an Mandatsträgern im Kreistag vertreten ist. Die Frage der Auskreisung ist noch nicht endgültig beantwortet, die Zukunft der Krankenhäuser wird weiter ein heißes Eisen bleiben, Regionalstadtbahn und Fragen der regionalen Entwicklung sind für Metzingen äußerst

wichtig. Und da sind wir mit Mandatsträgern in Stuttgart und Berlin den Freien Wählern weit voraus, so Eckart Ruopp. Schließlich waren es CDU-Gemeinderäte aus Reutlingen und Metzingen, die gemeinsam erfolgreich waren, dass das Raumordnungsverfahren zur Entwicklung des G&V Geländes nicht, wie von der Reutlinger OBin geplant, von der Verwaltungsgerichtsbarkeit in einem jahrelangen Rechtsstreit zum Nachteil der Kommunen entschieden wurde.

Die CDU-Kandidaten für den Gemeinderat in Metzingen: Karin Theis (Geschäftsführerin), Eckart Ruopp (Dipl.-Verfahrensing.), Dominik Ohly (Parlamentarischer Berater), Florian Salzer (Maschinenbaumechaniker), Mathias Koch (Key Account Manager), Holger Weiblen (Rechtsanwalt), Markus Häring (Fliesenlegermeister), Reinhard Brandt (Oberstudiendirektor i.R.), Thorsten Feisthammel (freiberufl. Musiklehrer), Michael Idler (Polizeihauptkommissar), Dr. Fritz Kemmler (Parlamentarischer Referent), Jochen Köhler (Gebietsverkaufsleiter), Frank Edel (Gebietsvertriebsleiter), Gabor Sel (Geschäftsführer), Birgit Holder-Köpf (Rentnerin), Yunus Yayla (Anlagenmechaniker), Johannes Hesse (Wärmetechniker); in Neuhausen: Albert Welz (Bevollm. Bezirksschornsteinfegermeister i.R.), Nadine Boss (Selbstständige Projektmanagementberaterin), Linda Weidenbacher (Bachelor Int. Management), Thomas Heihsel (Projektleiter); in Glems: Prof. Dr. Bernd Herr (Prof. für Chemie) und Matthias Glöckler (Mechaniker und Consultant). Die CDU-Kandidaten für den Kreistag im Wahlkreis 2 Metzingen: Eckart Ruopp (Dipl.-Verfahrensing.), Dominik Ohly (Parlamentarischer Berater), Florian Salzer (Maschinenbaumechaniker), Nadine Boss (Selbstständige Projektmanagementberaterin), Werner Theis (Geschäftsführer), Hartmut Holder (Feuerwehrkommandant), Albert Welz (Bevollm. Bezirksschornsteinfegermeister i.R.).



Foto: CDU Stadtverband Metzingen

LIKT
LUFT- UND KLIMATECHNIK

Ihre Fachfirma
in der Region!

Markwiesenstraße 45
(Industriegebiet West)
72770 Reutlingen-Betzingen

Tel. 07121.95 80-01
Fax. 07121.95 80-90
info@ikt-klima.de
www.ikt-klima.de

• Klimaanlage • Energie-Rückgewinnung • Be- und Entlüftung • Planung und Beratung • Service und Betreuung

Aus den Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden

Stadtverband Pfullingen

Alle amtierenden Stadträte sind wieder an Bord!

Alle amtierenden Stadträte sind wieder mit an Bord! Das ist die Bilanz der Nominierung zur Kommunalwahl der CDU Pfullingen. Bei unserer Nominierungsveranstaltung haben die CDU Mitglieder mit großer Mehrheit einem Listenvorschlag zugestimmt, der erfahrene Kommunalpolitiker mit jungen Hoffnungsträgern und bekannten Persönlichkeiten unserer Stadt verbindet. Spitzenkandidat für den Gemeinderat ist, wie auch schon 2014, Gert Klaiber, der auch Fraktionsvorsitzender der CDU Fraktion im Pfullinger Gemeinderat ist. Nach ihm folgen die weiteren CDU-Stadträte Gerd Mollenkopf, Felix Mayer, Carolin Abele und Bettina Bamberg auf den Listenplätzen 2 bis 5. Damit treten alle aktuell im Gemeinderat vertretenen CDU-Stadträte wieder für die Wahl an. Danach folgen auf den Plätzen 6 bis 8 Dr. Gideon Maier, Lehrer am Friedrich-Schiller-Gymnasium, Timo Schyska, Fußball-Abteilungsleiter des VfL Pfullingen und der Pfullinger Unternehmer Stefan Rau.

Auf Listenplatz 9 folgt Beatrice Herrmann, Hauptamtsleiterin der Gemeinde Lichtenstein. Nach ihr folgt die Jugendgemeinderätin Meike Schmied, als jüngste Frau aller Zeit auf der Kommunalwahlliste der CDU Pfullingen. Auf den weiteren Plätzen folgen Marc Weiß (11), Jens Mekiska (12), Christoph Junk (13), Joachim Weidner (14), Cosmin Bud (15), Ralf Schmied (16), Marius Mäder (17), Patrick Tobies (18), Iris Tröster (19), Petra Mutschler (20), Marvin Kühn (21) und Philip Groll (22).

Die Kreistagsliste des Wahlkreis 3 wird die Rechtsanwältin Silke Kurz anführen, die von den Mitgliedern als Spitzenkandidatin nominiert wurde. Nach ihr folgen Felix Mayer, Bettina Bamberg, Gerd Mollenkopf, Jens Mekiska und Joachim Weidner. Auch die Strategie für die Kommunalwahl wurde den anwesenden Mitgliedern erstmals



Fotos: CDU Stadtverband Pfullingen

vorgelegt. Diese basiert auf dem wechselseitigen Austausch; einer Kommunikation von Angesicht zu Angesicht und der politischen Auseinandersetzung mit jedem einzelnen Wähler. Wir werden deshalb mit den Menschen unserer Stadt in Austausch treten, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt zuhören und Ihre Sorgen und Probleme ernst nehmen. Kurz: Wir werden Politik für die Bürgerinnen und Bürger machen, denn es geht auch um die Zukunft unserer Stadt, um die Zukunft unseres Kreises und die Zukunft unserer Heimat.

Gemeindeverband Pliezhausen-Walddorfhäslach

Kommunalpolitischer Mammutabend mit Jahreshauptversammlung und Nominierungswahlen

Der Vorsitzende Biedermann eröffnete am 7. Februar 2019 in der Gaststätte Krone in Pliezhausen den Sitzungsabend der Jahreshauptversammlung 2018 für den CDU Gemeindeverband Pliezhausen/Walddorfhäslach mit seinem Jahresbericht. Schwerpunkte waren die politische Arbeit am Ort, u.a. Ferienprogramm, die Auskreisungsdebatte der Stadt Reutlingen und Verkehrsverlagerung des Durchgangsverkehrs Reutlingen durch die sog. Dietwegtrasse in Richtung Pliezhausen sowie die Diskussionen um die Unechte Teilortswahl. Nach den Kassen- und Kassenprüferberichten und der Entlastung des Vorstandes nahm der anwesende CDU-Kreisvorsitzende Hailfinger noch kurz Stellung zum OB-Wahlkampf in Reutlingen und zum Ergebnis des Bürgerbegehrens zur Unechten Teilortswahl in Sonnenbühl. Gleiches Wahlrecht besteht ja in Pliezhausen für die Kommunalwahl.

Nach Abschluss der JHV leitete Biedermann zügig auf die drei Nominierungswahlen für den Gemeinderat Pliezhausen und die Ortschaftsräte in Rübgarten und Dörnach über. Nach Ausführung von Biedermann sind die Wahlvorschläge auch im Generationenwechsel. Es stand im Vordergrund eine CDU-Liste zu stellen, die neben der bestehenden Erfahrung auf Jugend und Frauen mit Kompetenz setzt.

Für die CDU-Liste Gemeinderat Pliezhausen wurden in Reihenfolge gewählt: Aus Pliezhausen Hauptort: Alfred Brecht (Dipl. Ing. Fertigungstechnik), Jochen Bayer (Dipl. Betriebswirt), Nicola Rapp (Bankkauffrau), David Keitel (Operationstechn. Assistent), Andreas Göggelmann (Landschaftsgärtner), Andreas Keinath (Polizeioberkommissar), Margit Brecht (Hausfrau). Aus Teilort Rübgarten: Brigitte Rapp (Dipl. Ing. Bekleidungstechnik), Peter Biedermann (Erster Kriminalhauptkommissar i.R.), Valerie Neumann (Steuerberaterin), Roderich Bitsching (Dipl. Betriebswirt). Aus Teilort Gniebel: Dr. Christoph Schrader (Physiker). Aus Teilort Dörnach: Dr. Axel Bäcker (Dipl. Kauf-

mann), Bernd Wolf (Elektrotechnik-Meister). Für die CDU-Liste des Ortschaftsrats Dörnach wurden Dr. Axel Bäcker und Bernd Wolf gewählt. Für die CDU-Liste des Ortschaftsrats Rübgarten wurden Brigitte Rapp, Peter Biedermann, Katharina Rapp (Studentin Medieninformatik), Valerie Neumann und Roderich Bitsching gewählt. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden sich am 17. und 24. Mai 2019 im Hauptort Pliezhausen, Bereich Fußgängerzone Kreissparkasse/Edeka persönlich vorstellen. Der Vorsitzende Biedermann schloss mit den Worten „eine gelungene Wahl mit Kandidatinnen und Kandidaten für Pliezhausens Zukunft“ den Abend.



Foto: CDU Gemeindeverband Pliezhausen

Aus den Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden / Stadtverband Reutlingen

Gemeindeverband Pliezhausen-Walddorfhäslach

Neue Internetseite online

Die neue Internetseite der CDU Pliezhausen/Walddorfhäslach ist unter www.cdu-pliezhausen.de online.

Motiviert bis in die Haarspitzen

„Ein wohl überlegter Querschnitt durch alle Berufs- und Altersgruppen“ fasste die Vorsitzende des CDU Stadtverbands Reutlingen, Gabi Gaiser, in Ihrer Eröffnung den Listenvorschlag für die anstehenden Kommunalwahlen zusammen.

Vom Unternehmer bis zum Handwerksmeister, vom Kirchenmann bis zum Gewerkschafter, vom Mitglied im Sportverein bis zum ehrenamtlichen Sanitäter spiegelt der Wahlvorschlag der Union den Querschnitt durch die Reutlinger Bevölkerung wieder: „Erfolgreiche Männer und Frauen, die ihre Erfahrung aus Beruf, Familie und Ehrenamt in ihr Engagement in der Kommunalpolitik einbringen möchten.“, so die Vorsitzende.

Besonders erfreut sind die Reutlinger CDULer auch darüber, dass knapp die Hälfte der Kandidaten aus den Reutlinger Bezirksgemeinden stammt. Große Teile der Reutlingerinnen und Reutlinger leben in den Teilorten mit teils ganz anderen Anliegen als die Bewohner der Kernstadt an die Kommunalpolitiker haben. Daher ist es wichtig, die Anliegen auch von denen vertreten zu wissen, die Sie vor Ort betreffen.



Kandidaten Gemeinderatswahl

Foto: CDU Stadtverband Reutlingen

Im Wahlkampf einsetzen möchte sich die CDU neben den Anliegen der Menschen in den Bezirken auch für junge Familien. Wer sich niederlassen und eine Familie gründen möchte, benötigt gute (Verkehrs)Infrastruktur, ausreichende Arbeitsplatz- und Kinderbetreuungsangebote ebenso, wie Wohnraum. Diese Themen wollen die Gewählten mit als erstes angehen.

Dabei, so Gabriele Gaiser, sollen die Interessen aller Altersgruppen von den CDU-Räten vertreten werden: „unsere jüngste Kandidatin ist 18 Jahre alt. Ich freue mich dass viele junge, engagierte Menschen eine Chance erhalten, in den Reutlinger Stadtrat gewählt zu werden. Aber auch Menschen mit Lebenserfahrung sind wichtig um das gesamte Spektrum unserer Bürgerinnen und Bürger zu repräsentieren.“ So könnten alt und jung viele neue Impulse aus dem gemeinsamen Dialog mitnehmen.

Wehrmutstropfen des Abends war, dass der bisherige Fraktionsvorsitzende, Rainer Löffler, sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl stellen wird. Gabi Gaiser dankte Löffler für sein außerordentliches Engagement für die Fraktion und die CDU in Reutlingen.

Ob jung oder alt, ob alter Hase oder erstmaliger Kandidat, an diesem Abend lag Spannung in der Luft. „Der Wahlkampf in diesem Jahr wird kurz, aber hart!“ warnte Gaiser die Kandidatinnen und Kandidaten vor. Umso erfreuter zeigte sich die Vorsitzende, dass Sie an diesem Abend Nominierte „motiviert bis in die Haarspitzen“ vor sich sehen konnte, die alles daran setzen werden, um nach dem 26. Mai die Zukunft ihrer Heimatstadt im Stadtparlament mitgestalten zu können.



Kandidaten Kreistagswahl

Foto: CDU Stadtverband Reutlingen

Ortsverband RT-Nordost / Gemeindeverband Sonnenbühl

Kommunalwahl: Die Kandidaten der CDU in Sondelfingen

Der CDU Ortsverband Nord-Ost hat bei der Nominierungsversammlung die Listenplätze für die Bezirksgemeinderatswahl vergeben. Das Votum fiel jeweils einstimmig aus und die Vorsitzende des Ortsverbandes, Barbara Ziegler, stellte erfreut fest, dass viele der aufgestellten Bezirksgemeinderatskandidaten bei der nächsten Kommunalwahl am 26. Mai 2019 auch für den Gemeinderat (GR) und Kreistag (KT) kandidieren. Zudem sei es gelungen sowohl den Altersdurchschnitt der Kandidaten weiter zu senken als auch neue Kandidaten zu gewinnen!

Alle bisherigen Bezirksgemeinderäte stellen sich wieder zur Wahl: Der stellvertretende Bezirksbürgermeister Matthias Wais (Jurist; KT) und Christoph Lang (Wirtschaftsingenieur; GR, KT). Sie führen die Liste an. Danach folgen Katharina Ziegler (Studentin der Wirtschaftswissenschaften), Bernd Rieder (Technischer Betriebswirt), Oliver Orawski (Versicherungskaufmann), Albert Seiz (Rentner, GR, KT), Meinrad Morath (Sozial-

versicherungsangestellter), Michael Maier (Fliesenlegermeister, GR, KT), und Elvira Laraia (Kaufrfrau, GR). Ein weiteres, aktives

CDU-Mitglied aus Sondelfingen, Christa Wais (Fachlehrerin), kandidiert für den Gemeinderat.



Foto: CDU Ortsverband Reutlingen Nord-Ost

Manuel Hailfinger, Michael Schäfer und Ralf Stoll bewerben sich erneut

Im Mittelpunkt der Nominierungsversammlung der CDU Sonnenbühl stand die Wahl der Bewerberinnen und Bewerber für die Gemeinderatswahl am 26. Mai 2019. Außerdem informierte der Fraktionsvorsitzende Manuel Hailfinger die Mitglieder über aktuelle Themen und Entscheidungen aus dem Gemeinderat.

Die CDU Sonnenbühl geht mit insgesamt 17 Kandidatinnen und Kandidaten im Alter von 27 bis 85 Jahren in die anstehende Wahl. Alle Bewerberinnen und Bewerber wurden einstimmig von den Mitgliedern gewählt. Die drei Gemeinderäte Manuel Hailfinger, Michael Schäfer und Ralf Stoll bewerben sich erneut für einen Sitz im Rat. Sven Heinz scheidet nach 10 Jahren im Gremium aus.

In Erpfingen bewerben sich: Gerhard Grimme, Tobias Huber und Torsten Kruse. In Genkingen: Mirjam Rein, Alexander Huber, Manuel Maier, Markus Maier und Bernhard Schmidt. In Undingen: Manuel Hailfinger, Michael Schäfer, Tina Hils, Prof. Dr. med. Karl-Horst Bichler und Giuseppe „Pino“ Graziano. In Willmandingen: Ralf Stoll, Bettina Wehrstein, Stefan Haug und Patrick Rudolph. Für die Wahl der Ortschaftsräte wurden im Gegensatz zu den vergangenen Kommunalwahlen keine eigenen Listen aufgestellt, da

sich alle im Gemeinderat vertretenen Gruppierungen im Vorfeld in allen vier Ortsteilen auf gemeinsame Wahlvorschläge verständigt hatten. Ermöglicht hat dies eine Gesetzesänderung zur Kommunalwahl 2019. Nun dürfen die Wahlvorschläge in Ortschaften mit nicht mehr als 3.000 Einwohnern doppelt so viele

Bewerber enthalten, wie Ortschaftsräte zu wählen sind.

Zum Abschluss der Nominierungsversammlung gab der ehemalige Bürgermeister Dieter Winkler den Kandidatinnen und Kandidaten noch einen Einblick in seinen kommunalpolitischen Erfahrungsschatz.



Foto: CDU Gemeindeverband Sonnenbühl

Minister Thomas Strobl in Sonnenbühl

In drei bis vier Jahren ist die Glasfaser-Infrastruktur für das schnelle Internet in Baden-Württemberg flächendeckend vorhanden, so die Einschätzung von Thomas Strobl. Der Minister für Inneres, Digitalisierung und Migration war auf Einladung der Firma Verpackungsberatung Hage zu Besuch nach Udingen gekommen.

Vor rund 50 Gästen sprach er in der „Albfactory“ über Themen der Landespolitik, zum Beispiel über die Zukunft der Digitalisierung und über Sicherheit im Netz. Strobl erläuterte seinen Zuhörern, dass das Schaffen von Infrastruktur für das schnelle Internet grundsätzlich eine Aufgabe der Privatwirtschaft sei. Dies sei vor längerer Zeit europaweit so festgeschrieben worden. In der Praxis konzentrierten sich die Unternehmen beim Glasfaser-Ausbau allerdings eher auf die Ballungsräume, weil dort mehr Geld zu verdienen sei. „Wir brauchen das schnelle Internet überall, nicht nur in den Ballungsräumen“, forderte der Minister. Dort, wo die Privatwirtschaft eher nicht investiere, helfe das Land mit Zuschüssen. Die Landesförderung für die digitale Infrastruktur betrage seit 2016 jedes Jahr 100 Millionen Euro, betonte er. „Das ist im Grunde auch eine gigantische Kommunalförderung, und es ist gut investiertes Geld.“ Beim Glasfaserausbau sei Baden-Württemberg mit „maximaler Geschwindigkeit unterwegs“. Strobl versprach, „der Fuß bleibt auf dem Gaspedal“. Bundes- und Landesförderung würden miteinander verknüpft, künftig gebe es für alle

Maßnahmen einen Zuschuss in Höhe von 90 Prozent – Baupreissteigerungen inklusive. „In drei, vier Jahren müssen wir eine gigabitfähige Infrastruktur haben“, lautet das Ziel.

Von seinen Gastgebern erhielt der Minister einen lebensgroßen Papp-Aufsteller, nach einer Fotovorlage von ihm angefertigt. Damit werde er seine Frau überraschen, freute sich Thomas Strobl über das Geschenk und die Gelegenheit für einen kleinen Streich.

Bei seinem Besuch legte der Innenminister auch eine Stippvisite bei der Sonnenbühler Feuerwehr ein. Rund 30 Feuerwehrangehörige aus Udingen und Willmandingen hatten eine reguläre Übung nicht weit vom Versammlungsort. „Eine gute Gelegenheit, dem Minister die Leistungsfähigkeit der Sonnenbühler Feuerwehr zu demonstrieren“, dachte sich Kommandant Michael Schäfer und ließ das Übungs-Szenario etwas spektakulärer

ausfallen. Strobl zeigte sich beeindruckt, nahm sich Zeit für kurze Gespräche mit den Ehrenamtlichen und für ein Gruppenfoto.

In Baden-Württemberg, stellte er in seiner Rede später fest, gebe es über 100.000 Feuerwehrangehörige – Rettungsdienste und Katastrophenschutz hinzugezählt seien es insgesamt rund 300.000 Ehrenamtliche. Strobl: „Das sind die, die abends den Piepser auf den Nachttisch legen, bevor sie ins Bett gehen.“

„Ihr seid das Salz unserer Welt“, sagte er in Richtung der Sonnenbühler Feuerwehrleute, „ich bin stolz auf unsere Wehren – schön, dass es Euch gibt“. Strobl gab seinen Zuhörern weiterhin einen Überblick über den kurz zuvor präsentierten Kriminalitätsbericht und über Maßnahmen zur inneren Sicherheit: Body-Cams für Polizeistreifen, Videoüberwachung an Brennpunkten, Schutz vor Kriminalität im Internet.



Foto: Fotografie Jill Carstens

14 Kandidaten für die Gemeinderatswahl

14 Männer und Frauen stellen sich auf der Liste der Wannweiler Christdemokraten am 26. Mai zur Wahl.

Dazu gehören auch die drei Gemeinderatsmitglieder Erich Hermann, Alfred Allgaier und Martin Rein, die an vorderer Linie antreten. Außerdem sind dabei: Diplom-Ingenieur Stefan Machatschke, Schulkinderbetreuerin Petra Schade, Bankangestellter Frank Herrmann,

Justizfachwirtin Michaela Bihl, Amtsinspektor Roger Stötzer, Polizeihauptkommissar Roland Rieger, Studentin Julia Kaiser, Betriebswirt Martin Hipp-Gruner, Rechtsanwalt Christian Herrmann, Karosseriebaumeister Tobias Hahn und Betriebsleiter Klaus Jürgen Braun.

Neue Internetseite online

Die neue Internetseite der CDU Wannweil ist unter www.cdu-wannweil.de online.

Aktuelle Termine

Aktuelle Termine finden Sie unter www.cdu-kreis-reutlingen.de/termine.

Elisabeth Jeggle zu Gast

Unsere ehemalige Europaabgeordnete Elisabeth Jeggle sprach im März bei der Senioren Union zum Thema „Vereintes Europa – 70 Jahre Frieden“.



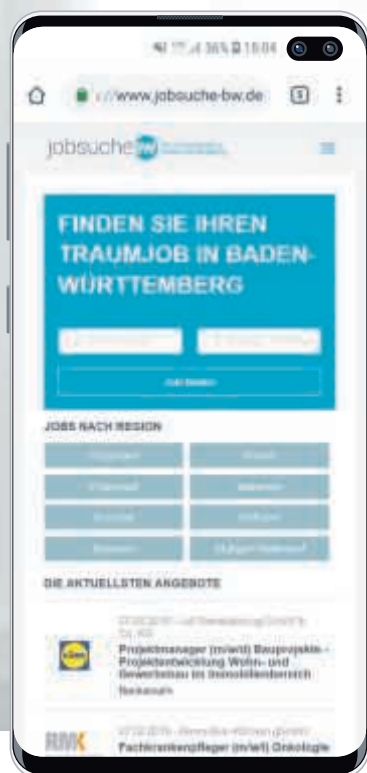
Foto: Senioren Union

Neue Internetseite online

Die neue Internetseite der Senioren Union ist unter www.seniorenunion-bw.de/kreisverband-reutlingen-2819.html online.

Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



**inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen**

mobiloptimiert

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf **www.jobsuchebw.de** finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

Aus dem Landesverband

Fünfte Regionalkonferenz in Stuttgart

Unser Ländle und Europa im Herzen



Die fünfte Regionalkonferenz der CDU Baden-Württemberg am 19. März 2019 im Neubau der IHK Stuttgart stand ganz im Zeichen der kommenden Kommunal- und Europawahl. Neben unserem Landesvorsitzenden, Minister Thomas Strobl, haben Justiz- und Europaminister Guido Wolf MdL, unser Generalsekretär Manuel Hagel MdL, Ulli Hockenberger MdL und Joachim Kößler MdL die besondere Rolle der CDU Baden-Württemberg für Europa und unsere Gemeinden herausgestellt. Bei der anschließenden Diskussion wurde einmal mehr deutlich: Wir sind **die** Kommunalpartei in Baden-Württemberg und setzen uns aus Überzeugung mit ganzer Kraft für Europa ein.

Ortsvorsitzendenkonferenz „Bildung und Betreuung“

Bildung, Betreuung und Digitalisierung Hand in Hand



Bildung, Betreuung und Digitalisierung müssen Hand in Hand gehen – das wurde in modernem Ambiente am Fasanenhof in Stuttgart deutlich. Mehr als 50 Teilnehmer diskutierten mit unserem Landesvorsitzenden, Minister Thomas Strobl, und Kultusministerin Susanne Eisenmann rund um Bildungs- und Betreuungsthemen im Kommunalwahlkampf. Von der Kitabetreuung bis zur Weiterbildung nach erfolgreichem Schulabschluss wurden die Punkte unserer CDU Baden-Württemberg sehr deutlich: Wir setzen einen klaren Fokus auf die Qualität der Bildung und müssen bereits unsere Kinder an modernste Technologien heranführen, sodass sich unser Bildungssystem dem digitalen Wandel gemäß entwickelt.

Kommunal-Kongress in Rottenburg am Neckar

CDU schafft Perspektiven für den Wohnungsbau

Die CDU Baden-Württemberg und ihre Kommunalpolitische Vereinigung (KPV) haben am 6. April 2019 in Rottenburg am Neckar den Kommunal-Kongress „Perspektiven für den Wohnungsbau“ veranstaltet.

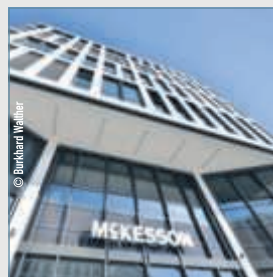
Dazu sagte CDU-Generalsekretär Manuel Hagel MdL: „Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist nicht mehr nur in unseren großen Städten und den Ballungsräumen, sondern auch in unseren ländlichen Räumen ein großes Thema. Während in der letzten Legislatur unter Grün-Rot das Bauen nur teuer geworden ist, haben wir hier jetzt mit Nicole Hoffmeister-Kraut eine hervorragende Ministerin, die schon viele kluge Vorschläge für einen bezahlbaren, modernen und nachhaltigen Wohnungsbau gemacht hat. Mit der von der CDU initiierten Wohnraumallianz zum Beispiel wurde der Wohnungsbau bei uns im Land schon nachweislich verbessert. Viele gute Vorschläge aus der Allianz zur Entbürokratisierung, Beschleunigung und Kostensenkung werden leider von den Grünen blockiert. Die grüne, dekadente Vorstellung vom Wohnen muss man sich auch erst mal leisten können – der Blick für kleine und mittlere Einkommen und damit für den Großteil der Menschen im Land fehlt komplett. Wir dürfen beim Thema Wohnen auf keinen Fall wertvolle Zeit verlieren. Denn für uns als CDU ist klar: Wir wollen mehr bezahlbaren Wohnraum und weniger Bürokratie. Unser Kommunal-Kongress macht unseren Anspruch deutlich, Taktgeber für diese Koalition und Ideenwerkstatt für Baden-Württemberg zu sein.“

Klaus Herrmann, Vorsitzender der KPV Baden-Württemberg, machte deutlich: „Wir haben zu wenig Bauland. Deswegen ist es notwendig, durch eine Vielzahl an Maßnahmen dafür zu sorgen, dass dennoch schnell weitere Wohnungen geschaffen werden können. Zentral ist für uns: Wir wollen weniger Bürokratie und schnellere Verfahren.“

Landrätin Stefanie Bürkle, Mitglied des Präsidiums der CDU Baden-Württemberg, sprach sich auf dem Kongress für eine zeitliche Verlängerung des beschleunigten Bebauungsplanverfahrens aus: „Die Diskussion hat gezeigt, dass wir zwingend zu einer Entfristung des Paragraphen 13b BauGB kommen müssen, um zeitnah und kostengünstig Wohnraum zu erschließen.“ Außerdem machte Bürkle deutlich: „Wir brauchen einen Landesentwicklungsbericht, um zeitnah den Landesentwicklungsplan fortzuschreiben. Nur

so werden wir die Wohnungsbedarfe unserer Bevölkerung decken können.“

Für Tobias Wald MdL, Sprecher für Wohnungsbau und Baurecht der CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg, stand im Mittelpunkt „dass wir von Seiten des Landes die Kommunen bei der Ausweisung von Bauland unterstützen müssen. Aus diesem Grund müssen wir die Plausibilitätsprüfung der Bauflächenbedarfsnachweise weiter vereinfachen“, um so in Flächennutzungsplänen zunächst mehr Bauland auszuweisen und dies dann anhand des Bedarfs zu konkretisieren. Ferner müsse man die Möglichkeit von „Bürgerbegehren überprüfen, gegebenenfalls auch für eine gewisse Zeit aussetzen“, so Wald weiter. „Des Weiteren muss der neue Kommunalfonds auch die Kommunen bei der Innenentwicklung unterstützen. Denn wir wollen an dem großen Ziel, den Flächenverbrauch weiter einzudämmen, selbstverständlich festhalten.“



RECK+GASS

+ TRAGWERKSPLANUNG

+ BAUTECHNISCHE
PRÜFUNG

+ BAUWERKS-
INSTANDHALTUNG

72160 Horb am Neckar
www.reck-gass.de



Aus'm Ländle



Zweiter Unparteitag mit Besuch von Thomas Strobl

Spannende Diskussionen und neue Perspektiven ermöglichte der zweite UNPARTEITAG des CDU-Kreisverbands Ludwigsburg Anfang Februar. Auch diesmal hatten sich wieder über 80 Mitglieder aller Altersklassen in der Gemeinschaftshalle Hemmingen zusammengefunden, um verschiedene Themen aus Sicht der Basis zu diskutieren. Der sogenannte UNPARTEITAG ist eine Erfindung der CDU Ludwigsburg, um Jung und Alt zum Diskutieren anzuregen und auch Berufspolitikern einmal in ungezwungenem, einfachem Rahmen, ein paar Tipps zu geben. Eine Tagesordnung ist dabei nicht vorgegeben. Die Themen entwickeln sich vielmehr aus den Ideen. Nachdem sich die Parteimitglieder etwa eine Stunde lang über das Thema ihrer Wahl ausgetauscht hatten, besuchte unser Landesvorsitzender, Minister Thomas Strobl, die Veranstaltung, die auf dem Bundesparteitag in Hamburg einen Innovationspreis erhalten hat.

Bei der CDU Bühl muss sich unser Generalsekretär handwerklich beweisen

Eine Alternative zur reinen Vortragsveranstaltung: Bei den dritten Bühler Heimatgesprächen durfte unser Generalsekretär Manuel Hagel MdL nicht nur über verkehrspolitische Themen sprechen. Im Rahmen einer Betriebsbesichtigung wurde er selbst ans Werkzeug gebeten und durfte bei einem Fahrzeug die Reifen wechseln. Am Ende war Hagel in beidem erfolgreich: Das Auto war mit frischen Reifen wieder fahrbereit und er beantwortete den Gästen der Veranstaltung ihre landespolitischen Fragen.



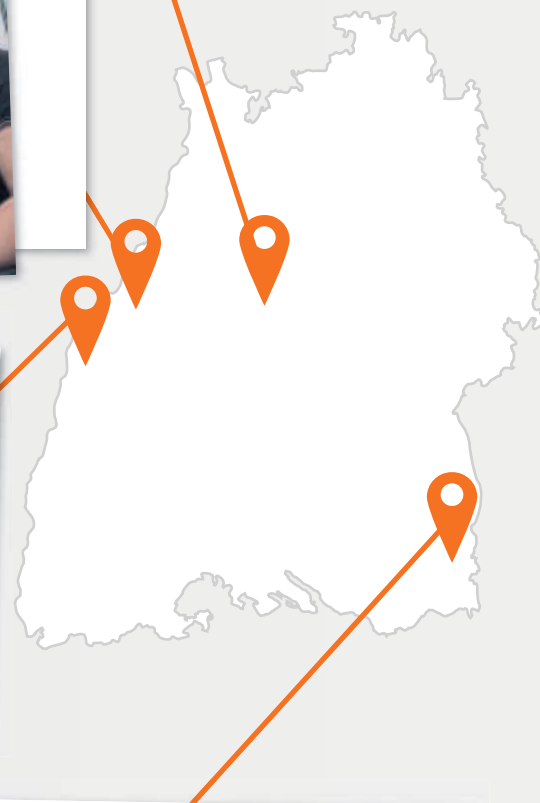
JU-Verbände bereiten sich auf die Kommunalwahl vor



Die Junge Union Südbaden und die Junge Union Württemberg-Hohenzollern stimmten sich beim gemeinsamen Kommunaltag auf den Wahlkampf ein. Die JÜler diskutierten unter anderem mit Willi Stächele MdL, Yves Bur, Heinz-Rudolf Hagenacker und jungen Gemeinderäten aus beiden Bezirksverbänden und holten sich Tipps vom erfahrenen Wahlkämpfer Jan Tiesch.

Klappe – die erste: CDU Bad Waldsee geht mit Kandidatenvideos in die Kommunalwahlen

Unter dem Motto „neue Wege gehen“ ist die CDU Bad Waldsee (Kreis Ravensburg) in den Kommunalwahlkampf gestartet. Einer dieser Wege sind kurze Videoclips zur Vorstellung der Kandidaten vor Ort. „Mit unseren Videos wollen wir eine Ergänzung zum klassischen Wahlplakat und zu unseren Kandidatenflyern schaffen“, so Maximilian Klingele, Stadtverbandsvorsitzender der CDU in Bad Waldsee. Die Videos werden in festgelegten Abständen über die digitalen Medien verbreitet, dabei werden auch Messenger Dienste wie WhatsApp bedient. Die Videos sind damit auch vor allem für mobile Endgeräte geeignet. „Über die Videos auf unseren Social Media-Kanälen wollen wir auch nochmal ganz neue Wählerschichten und vor allem auch Jung- und Erstwähler erreichen und von uns und unserer Idee für die Stadt überzeugen“, so Klingele abschließend.



Landes-CDU gründet

Jüdisches Forum

„Als CDU leitet uns das christliche Menschenbild. Als dessen unverbrüchliche Bestandteile fordern uns besonders die Würde jedes Menschen sowie die Religionsfreiheit dazu auf, verantwortungsvoll zu handeln. Deshalb setzen wir uns als CDU Baden-Württemberg für Toleranz, ein fruchtbares Miteinander der Religionen und gegen jedwede Form des Antisemitismus ein“, machte unser Generalsekretär, Manuel Hagel MdL, am Rande der Landesvorstandssitzung deutlich. „In Baden-Württemberg leben über 9.200 Menschen jüdischen Glaubens. Ihre Lebenswirklichkeit, ihre Traditionen, ihr Glaube und ihr Engagement gehören untrennbar zu unserem Land.“

Das Forum ist eine überparteiliche und offene Plattform. Im Zentrum steht dabei, den Austausch und das Miteinander der Menschen und Religionen zu fördern sowie jüdische Lebenswirklichkeit in unserem Land sichtbar zu machen. Mit den bisherigen Zusagen ist ein guter Anfang für das „Jüdische Forum der CDU Baden-Württemberg“ gemacht. „Ich freue mich sehr, dass Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble MdB zugesagt hat, die Schirmherrschaft zu übernehmen. Dr. Michael Blume, der Antisemitismus-Beauftragte des Landes Baden-Württemberg, wird das Forum begleiten und beraten. Zudem bin ich sehr dankbar, dass auch Vertreter der Israelitischen Religionsgemeinschaften (IRG) in Württemberg und Baden, Frau Professor Barbara Traub, Herr Rami Suliman und Herr Thorsten Orgonas, ihre Mitarbeit bereits zugesagt haben“, so Manuel Hagel.



Thomas Strobl mit Dr. Michael Blume, der die CDU bei der Einrichtung des Jüdischen Forums begleitet

ERDGAS + STROM

Energie zum Anzapfen.

NEU!
Jetzt online buchen:
www.wahr-energie.de
oder **07452 93070**

Fritz Wahr Energie GmbH & Co. KG
Ferdinand-Porsche-Straße 50
72202 Nagold

50 Jahre seit 1964
TEL 07452 9307-0 / ErdgasStrom -SB
MAIL ErdgasStrom@wahr-energie.de



bässler

messe || design || service

einfach alternativlos.

Bässler GmbH | Murgtalstraße 101 | 72270 Baiersbronn | info@baessler-messebau.de | www.baessler-messebau.de

Kompetenz. Und Gottvertrauen.



Psychotherapie, Psychiatrie,
Psychosomatik
auf christlicher Basis.

Meine Seele
verdient die beste
Behandlung.

Besuchen Sie uns auf www.deignis.de



Schlusspunkt des Generalsekretärs

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

wir sind derzeit gemeinsam im Endspurt bis zum 26. Mai 2019 – dem Tag der Europa- und Kommunalwahlen!

Im Grunde haben unsere Vorbereitungen für die Kommunalwahlen bereits vor über einem Jahr, im Frühjahr 2018, bei unseren Kommunalforen begonnen. Uns war es von Anfang an wichtig, all die Expertise von unserer kommunalen Basis in unsere Kampagne einfließen zu lassen – in unser Kommunalwahlprogramm, in unser Kommunalwahlhandbuch, in unsere Kandidatenschulungen kreuz und quer im ganzen Land. Diese Expertise ist ein unglaublicher Schatz, der uns als CDU zur Baden-Württemberg Partei macht.

Aktuell haben wir gut 6.500 kommunale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger. Sie alle sind unsere Lokalexperten und Alltagshelden. Und Sie geben unserer CDU vor Ort ein sympathisches Gesicht. Aus der letzten Kommunalwahl sind wir als stärkste Partei hervorgegangen. In vielen Kommunalparlamenten bilden wir die stärkste Fraktion, in manchen Städten, Gemeinden und Kreisen die absolute Mehrheit. An diesen Erfolg aus der letzten Kommunalwahl wollen wir anknüpfen. Dafür wollen wir Sie von der Landesgeschäftsstelle aus so gut wie möglich unterstützen.

Heimat bewahren. Chancen ermöglichen.

Für die Kommunalwahl ist klar: Jede Gemeinde ist anders und jeder CDU-Verband setzt sich für die passenden Lösungen vor Ort ein. Es gibt aber auch natürlich einige Themen, die uns als CDU im ganzen Land vereinen. Dazu

gehören kurze Wege zu KiTas und Schulen, attraktive Mobilitätsangebote, eine gute Nah- und Gesundheitsversorgung, vielfältige Kultur-, Sport- und Freizeitangebote, Platz zum Wohnen und Arbeiten, ein gutes Miteinander und das Gefühl von Sicherheit. Dies erzeugt eine ganz regionale Identität, ein ganz regionales Lebensgefühl. Für Zufriedenheit und Lebensqualität braucht es viele Bausteine. Wir wollen diese Bausteine in Einklang bringen. Wir wollen unsere Heimat bewahren und Chancen ermöglichen. Und unter diesen Leitgedanken stellen wir unseren Wahlkampf und unsere Kampagne für die Kommunalwahlen.

Wir wissen, dass schnelles Internet in unseren bauerlichen Familienbetrieben dringend benötigt wird. Für uns gehört beides dazu: Beim „Tante-Emma-Laden“ vor Ort einzukaufen und auf dem Weg dorthin unsere E-Mails zu checken, also ganz klassisch eine gute Nahversorgung und eine zeitgemäße digitale Infrastruktur eben doch bis zum letzten Schwarzwaldhof. Wir verbinden unsere Städte mit starken ländlichen Räumen. Dies bedeutet im allerbesten Sinne Union. Beim Megathema Wohnen wollen wir Innen- und Außenentwicklung nicht gegeneinander ausspielen, sondern innerörtliche flächenschonende Nachverdichtung und Bauland am Ortsrand für junge Familien in Einklang bringen. Dieses verbindende Element haben wir bei unserer Kampagne stets im Blick: Wir verbinden bewusst gelebte Traditionen mit Erfindergeist und dem Blick für die Zukunft. Wir verbinden Heimat mit Weltoffenheit.

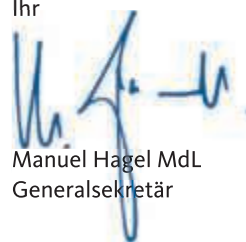
Die letzten 72 Stunden vor der Wahl

Lassen Sie uns die letzten Wochen, Tage und Stunden gemeinsam dazu nutzen, für ein starkes Ergebnis der CDU in Europa und

unseren Kommunen zu kämpfen. Die meisten Wählerinnen und Wähler sind bis zum Wahltag unentschlossen und wissen nicht, wem sie ihre Stimme geben werden. Vor allem in den letzten 72 Stunden geht es darum, diejenigen auf die Wahlen und auf uns aufmerksam zu machen, die vielleicht noch gar nicht mitbekommen oder schon wieder vergessen haben, dass Wahlen anstehen. Und wenn ich mir an dieser Stelle eines wünschen darf, dann, dass jeder von uns in seinem ganz direkten Umfeld – in der Familie, bei der Arbeit, im Verein und im Freundeskreis oder am Stammtisch – mit seinem guten Namen für unsere Kandidatinnen und Kandidaten wirbt. Und abschließend meine herzliche Bitte an Sie: Lassen Sie uns dies aus vollster Überzeugung, aus tiefstem Herzen und mit einem freundlichen Gesicht tun. Ich bin mir ganz sicher: Gemeinsam haben wir alle Chancen!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL
Generalsekretär



Die letzten 72 Stunden vor der Wahl



Wahlkampfendspurt

Die letzten 72 Stunden vor der Wahl

Es ist Donnerstag, der 23. Mai 2019, 18.00 Uhr. In genau drei Tagen schließen die Wahllokale. Noch am Abend werden wir Hochrechnungen und Ergebnisse der Europawahl bekommen, in den nächsten Tagen dann auch alle Ergebnisse der Kommunalwahlen. Doch immer mehr Wähler entscheiden erst in den letzten Tagen, ob sie überhaupt zur Wahl gehen und wem sie ihre Stimme geben. Deshalb gibt es auch auf der Zielgeraden noch einiges zu tun. Wir haben einen beispielhaften Plan für die „perfekten“ letzten 72 Stunden zusammengestellt. Und auch wenn Ihre drei Tage vor der Wahl nicht genauso aussehen, ist klar: Wir kämpfen gemeinsam bis zur letzten Minute!



Donnerstag, 23. Mai 2019

18.00 Uhr Wir treffen uns für zwei Stunden zum Haustürwahlkampf. In Zweier-teams – jung und alt, männlich und weiblich, Gemeinderäte und neue Kandidaten gemischt – geht es von Tür zu Tür. Davor haben wir uns unter cdu.org/kw2019 informiert, welche Straßen die höchste Wahrscheinlichkeit haben, auf CDU-Wähler zu treffen – wir wollen ja die eigenen Anhänger mobilisieren! Dank CDU-connect-App ist jede Tür protokolliert: 438 Türen sind es bei mir in diesem Wahlkampf schon – die 500 bekomme ich noch voll!

20.30 Uhr Nach der Haustüraktion treffen wir Kandidaten uns noch auf ein Getränk im Landgasthof. Auch hier sind wir durch unsere Ausrüstung klar als CDUler zu erkennen und kommen mit einigen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch.

21.45 Uhr Auf dem Heimweg fällt mir noch ein heruntergerutschtes Wahlplakat auf. Gut, dass ich immer einen Satz Kabelbinder dabei habe! Größere Beschädigungen hätte ich an meinen Ortsvorsitzenden oder über die CDU-connect-App gemeldet.



Freitag, 24. Mai 2019

6.00 Uhr Heute haben wir den Wecker etwas früher gestellt: Wir treffen uns um 6 Uhr zur Pendleraktion am Bahnhof. Auch wenn es früh ist: Es ist wichtig, hier präsent zu sein. Die Pendler nehmen die Flyer gerne mit – vielleicht auch, weil wir dazu unter dem Motto „Weckle und WLAN“ Brötchen verteilen?

12.00 Uhr Auch beim Gespräch mit den Arbeitskolleginnen und -kollegen in der Mittagspause ist die Europa- und Kommunalwahl Thema. Erstaunlich, wer sich im Gespräch alles als CDU-Wähler entpuppt – und einen weiteren Kollegen haben wir auch schon überzeugt.

12.45 Uhr Bevor es wieder ans Arbeiten geht, werfe ich einen Blick auf die Facebook-Seite der CDU Baden-Württemberg. In den Kommentaren verbreitet auch der eine oder andere Vertreter des politischen Mitbewerbers seine Platitüden. Natürlich halte ich mit guten Argumenten dagegen!

17.00 Uhr Heute geht es nach Feierabend direkt nach Stuttgart: Anlässlich von 70 Jahren Grundgesetz veranstaltet die CDU Baden-Württemberg eine Feierstunde mit dem Verfassungsrichter Prof. Dr. Stephan Harbarth.



Samstag, 25. Mai 2019

9.00 Uhr Wie bereits die letzten Samstage haben wir unseren klassischen Infostand auf dem Marktplatz. Flyer und Kugelschreiber aus dem Web-to-Print-Shop – und vor allem viele Gespräche mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern! Und weil es der Tag vor der Wahl ist, sind wir nicht nur die ersten, die ihren Stand aufbauen, sondern auch die letzten, die noch bis in den Nachmittag stehen bleiben.

16.00 Uhr Auch wenn wir in der CDU seit Wochen auf die Wahl hinfiebern: Es gibt auch Freunde, denen ich zutraue, dass sie die Europa- und Kommunalwahl einfach vergessen. Die werden jetzt noch schnell angerufen oder angeschrieben – es kommt auf jede Stimme an! Auch auf Facebook poste ich noch eine selbst gestaltete „Kachel“, die zur Wahl aufruft.

20.00 Uhr Unsere Junge Union veranstaltet heute eine Erstwählerparty. Ich schaue vorbei und kann auch interessante Gespräche mit zahlreichen Erstwählern führen.



Sonntag, 26. Mai 2019

11.00 Uhr Nach der Kirche geht es direkt ins Wahllokal – und die ganze Familie gleich mit. Wie immer gehen alle meine Stimmen an die CDU – bei den Kommunalwahlen wie bei der Europawahl. Die Instagram-Story vor dem Wahllokal erinnert auch meine Follower an die Wahlen.

16.00 Uhr Zum Kaffee bei meiner Schwester. Und sie war noch nicht wählen! Gut, dass ich sie daran erinnert habe...

18.00 Uhr Wir schauen gemeinsam die Hochrechnungen zur Europawahl an – und haben Grund zur Freude, der Einsatz hat sich gelohnt!

Impressum

Herausgeber:

CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: service@cdu-bw.de

Verantwortlich:

Landesteil:

Christian Mildenerger, Landesgeschäftsführer der CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: presse@cdu-bw.de

Kreisteil:

Manuel Hailfinger,
Kreisvorsitzender der CDU Reutlingen
Seestraße 6-8, 72764 Reutlingen
Tel.: 07121 3854-10, Fax: -30
E-Mail: post@cdu-kreis-reutlingen.de

Verlag, Gesamtherstellung und

Anzeigenverwaltung:

Klaus Nussbaum, Geschäftsführer Nussbaum
Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG Opel-
straße 29, 68789 St. Leon-Rot
Tel.: 06227 873-0
E-Mail: rot@nussbaum-medien.de

Bezugspreis:

UNION intern ist das offizielle Mitglieder-
magazin des Kreisverbandes Reutlingen.
Es erscheint viermal im Jahr und wird allen
Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft
ohne gesonderte Bezugsgebühr geliefert



Stellenausschreibung

Ausbildung zur Kauffrau / zum Kaufmann für Büromanagement in der Landesgeschäftsstelle der CDU Baden-Württemberg

Die CDU Baden-Württemberg ist mit rund 62.000 Mitgliedern der zweitgrößte Landesverband der Christlich Demokratischen Union Deutschlands. Mit seinen Verbänden, Vereinigungen, Fachausschüssen und Arbeitskreisen hat der Landesverband die Aufgabe, die politische Willensbildung in allen Organisationsstufen der CDU zu verwirklichen und im öffentlichen Leben zu fördern, die Werte der CDU zu verbreiten und für die Ziele der Partei zu werben.

Vor diesem Hintergrund warten bei uns **ab September 2019** viele abwechslungsreiche Aufgabengebiete auf Dich während der **Ausbildung zur Kauffrau / zum Kaufmann für Büromanagement**.

Das erwartet Dich

Mit unserer vollen Unterstützung bereiten wir Dich intensiv und umfassend auf Deine spätere berufliche Tätigkeit durch eine 3-jährige Ausbildung im dualen System vor:

- » in den Bereichen Veranstaltungsorganisation, Gremienmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, bei Recherchearbeiten, bei der politischen Kommunikation, bei der Terminkoordination, im Rechnungswesen sowie in der Mitgliederbetreuung und -verwaltung;
- » vielseitige Tätigkeiten geben Dir interessante Einblicke in das „Leben“ und die Funktionsweise einer politischen Partei;
- » durch eine intensive Betreuung unserer Ausbilder und eine starke Einbindung in alle Fachbereiche kannst Du Dich von Anfang an gut einbringen und die Projekte der CDU Baden-Württemberg aktiv mitgestalten.

Das solltest Du mitbringen

- » Mittlerer Bildungsabschluss mit guten schulischen Leistungen, Fachhochschulreife oder Abitur
- » Belastbarkeit, Logik, IT-Affinität und Kreativität
- » Zuverlässigkeit, Flexibilität und Teamgeist
- » Selbstständigkeit, Eigeninitiative, hohe Lernfähigkeit und gute Auffassungsgabe
- » Interesse an Politik und Affinität zu den Werten der CDU
- » Offenheit, Spaß am Umgang mit Menschen und gerne auch ehrenamtliches Engagement

Es erwartet Dich ein vielseitiger und abwechslungsreicher Ausbildungsplatz bei einem interessanten Arbeitgeber. Freue Dich auf tolle Kolleginnen und Kollegen, in einem persönlichen Umfeld, mit Spaß bei und an der Arbeit.

Haben wir Dein Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung über info@cdu-bw.de. Bewerbungsschluss ist der 16.08.2019. Für Fragen steht Dir Herr Yassine Douar unter 0711 66904-62 gerne zur Verfügung.